



Gruchel, N., Kurock, R., Bonanati, S. & Buhl, H. M.

Dokumentation der Erhebungsinstrumente

Kinderfragebogen t1

(Schulerhebung, Kohorte 2)

Messzeitpunkt: Oktober 2020 – März 2021

Kontakt Projektkoordination DigHomE:

Nicole Gruchel & Ricarda Kurock
Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie
Universität Paderborn
E-Mail: nicole.gruchel@uni-paderborn.de
E-Mail: ricarda.kurock@uni-paderborn.de
Tel. : +49-5251-60-2904

Inhalt

Strukturelle Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt.....	4
Sozioökonomischer Hintergrund.....	4
1. Beruf der Eltern.....	4
2. Hauptverkehrssprache in der Familie.....	5
Herkunft.....	6
3. Herkunft des Kindes und der Eltern.....	6
Familienkonstellation	6
4. Personen pro Haushalt	6
5. Kinder pro Haushalt	6
Kulturelles Kapital	7
6. Buchbesitz	7
7. Internetzugang.....	7
8. Medianausstattung.....	8
Prozessbezogene Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt	9
9. Kinderinitiierte Lernanlässe	9
10. Medienkompetenz der Kinder	11
10.1. Operational	11
10.2. Information navigation.....	13
10.3. Creative	15
Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)	17
11. Familienklima.....	17
12. Gemeinsames alltägliches Recherchieren im Internet.....	21
13. Lernen am Modell (Internetnutzung der Eltern)	22
14. Parental Mediation	24
14.1. Active Co-Use.....	24
14.2. Technical restriction	26
14.3. Interaction restriction.....	28
14.4. Monitoring.....	29
15. Umgang mit schulischen Aufgaben im Internet	30
Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (non-formal).....	31
16. Unterstützung bei der Informationssuche	31
17. Unterstützung bei Aufgaben für die Schule (im Internet) (Häufigkeit)	32
18. Instrumentelle Hilfe	34
19. Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen	34
19.1. Autonomie.....	35
19.2. Struktur	37
19.3. Emotionale Unterstützung.....	41
19.4. Kontrolle/Einmischung	43
20. Selbstkonzept	45
21. Selbstwirksamkeitserwartung bei der Internetsuche.....	47

22. Motivation	49
22.1 Extrinsische Motivation.....	50
22.1 Intrinsische Motivation.....	52
Art der Nutzung digitaler Medien	53
23. ICT Nutzung zu Hause zur Unterhaltung.....	53
24. ICT Nutzung zu Hause für schulbezogene Aufgaben.....	56
25. Mediennutzung beim Erledigen schulischer Aufgaben	59
Kontrollvariablen.....	59
26. Aufgaben für die Schule allgemein.....	59
27. Aufgaben für die Schule mit dem Internet	60
28. Geschlecht.....	60
29. Schulleistung des Kindes	61
30. Alter des Kindes.....	61
Corona-Ergänzungen.....	62
31. Selbstreguliertes Lernen – Überwachung des Lernprozesses.....	62
Literatur.....	66

Strukturelle Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt

Sozioökonomischer Hintergrund

1. Beruf der Eltern

Datenquelle	Mang et al. (2018)
Anmerkung	Fragestellung wurde vereinfacht; Mutter und Vater wurden in Fragestellung als „Eltern“ zusammengefasst.
Anzahl der Items	2

Variable	Text
	Welchen Beruf haben deine Eltern? (Lehrer, Küchenhilfe, Verkaufsleiter, Hausfrau ...) <i>Wenn deine Eltern nicht arbeiten, gib bitte an, welchen Beruf sie zuletzt hatten.</i>
SF50_t1_Ber_Mut	Beruf (Mutter)
SF50_t1_Ber_Vat	Beruf (Vater)
Antwortskala: String	

Originalskala Mutter

Variable	Text
	Welchen Beruf übt deine Mutter aus? (z. B. Lehrerin, Küchenhilfe, Verkaufsleiterin) (Wenn deine Mutter derzeit nicht berufstätig ist, gib bitte an, welchen Beruf sie zuletzt ausgeübt hat.)
1	
Antwortskala: String	

Originalskala Vater

Variable	Text
	Welchen Beruf übt dein Vater aus? (z. B. Lehrer, Küchenhilfe, Verkaufsleiter) (Wenn dein Vater derzeit nicht berufstätig ist, gib bitte an, welchen Beruf er zuletzt ausgeübt hat.)
1	
Antwortskala: String	

2. Hauptverkehrssprache in der Familie

Datenquelle	Olson, Martin & Mullis (2008)
Anmerkung	Verkürzte Version der Skala von TIMSS; Fragestellung wurde vereinfacht.
Anzahl der Items	2

Variable	Text
	Welche Sprache wird in deiner Familie überwiegend gesprochen?
SF51_t1_Spr_Fam_Deu	Deutsch
SF51_t1_Spr_Fam_and	andere Sprache: _____
	Antwortskala: dichotom 0 „Nein“ 1 „Ja“ Andere Sprache: String

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	n	1 %	n	0 %
SF51_t1_Spr_Fam_Deu	72	86,7	11	13,3

Am häufigsten genannte weitere Sprachen

Andere Sprache	n	%
Russisch	13	14,9
Arabisch	4	4,6
Bosnisch	2	2,3
Armenisch	1	1,1
Bulgarisch	1	1,1
Englisch	1	1,1
Hindu	1	1,1
Indisch	1	1,1
Italienisch	1	1,1
Kurdisch, Persisch	1	1,1
Polnisch	1	1,1
Schwedisch	1	1,1

Originalskala

Variable	Text
	Was wird in Ihrer Familie überwiegend gesprochen?
	Deutsch Türkisch Russisch Italienisch Bosnisch Serbisch Griechisch Polnisch andere Sprache
	Antwortskala nominal 0 „Nein“ 1 „Ja“ Andere Sprache: String

Herkunft

3. Herkunft des Kindes und der Eltern

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen
Anzahl der Items	jeweils zwei Items

Variable	Text
Wo bist du und wo sind deine Eltern geboren?	
SF52_t1_Kind_Her	Deutschland
SF52_t1_Kind_Her_Land	Anderes Land: _____
SF52_t1_Vat_Her	Deutschland
SF52_t1_Vat_Her_Land	Anderes Land: _____
SF52_t1_Mut_Her	Deutschland
SF52_t1_Mut_Her_Land	Anderes Land: _____
	Antwortskala: dichotom
	0 „Nein“
	1 „Ja“
	Andere Sprache: String

Familienkonstellation

4. Personen pro Haushalt

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen
Skalenwerte	$M = 4.24$ ($SD = 1.01$) mit $N = 82$ Minimum = 2, Maximum = 7
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF53_t1_Pers_Haus	Wie viele Menschen leben insgesamt bei dir zu Hause? Vergiss nicht, dich mitzuzählen.
	Antwortskala: String

5. Kinder pro Haushalt

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen
Skalenwerte	$M = 2.24$ ($SD = 0.84$) mit $N = 82$ Minimum = 1, Maximum = 5
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF54_t1_Kind_Haus	Wie viele Kinder leben insgesamt bei dir zu Hause? Vergiss nicht, dich mitzuzählen.
	Antwortskala: String

Kulturelles Kapital

6. Buchbesitz

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen Originalskala: $M = 3.96$ mit $N = 7202$
Skalenwerte	$M = 3.55$ ($SD = 1.12$) mit $N = 83$
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF55_t1_Buchbesitz	Wie viele Bücher gibt es bei dir zu Hause ungefähr? Antwortskala: Rating 1 „keine oder nur sehr wenige (0 bis 10 Bücher)“ 2 „genug, um ein Regalbrett zu füllen (11 bis 25 Bücher)“ 3 „genug, um ein Regal zu füllen“ (26 bis 100 Bücher)“ 4 „genug, um 2 Regale zu füllen“ (101 bis 200 Bücher)“ 5 „genug, um 3 oder mehr Regale zu füllen (über 200 Bücher)“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
SF55_t1_Buchbesitz	1	1,2	14	16,9	30	36,1	14	16,9	24	28,9

7. Internetzugang

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF56_t1_Inet_Zu	Gibt es bei dir zu Hause Internet? Antwortskala: dichotom 0 „Nein“ 1 „Ja“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	1		0	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
SF56_t1_Inet_Zu	84	100,0	0	0

8. Medienausstattung

Datenquelle	Feierabend, Plankenhorn & Rathgeb (2017)
Anmerkung	Originalskala wurde gekürzt und um eigene Items ergänzt, Frage nach Medienbesitz wurde um den eigenen Besitz der Kinder ergänzt, beide Skalen wurden im Fragebogen in einer Skala abgefragt.
Anzahl der Items	Jeweils 5 Items

Variable	Text
Welche Medien gibt es bei dir zu Hause und welche besitzt du persönlich (z.B. in deinem Zimmer)? Bitte kreuze an.	
Gibt es zu Hause	
SF81_t1_Aus_Haus_1	Smartphone/Handy
SF81_t1_Aus_Haus_2	Computer/Laptop
SF81_t1_Aus_Haus_3	Spielkonsole (z.B. Nintendo, PlayStation)
SF81_t1_Aus_Haus_4	Tablet
SF81_t1_Aus_Haus_5	Streaming-Abo (z.B. Spotify, Amazon Prime, Netflix)
Habe ich selber	
SF8_t1_Aus_Kind_1	Smartphone/Handy
SF8_t1_Aus_Kind_2	Computer/Laptop
SF8_t1_Aus_Kind_3	Spielkonsole (z.B. Nintendo, PlayStation)
SF8_t1_Aus_Kind_4	Tablet
SF8_t1_Aus_Kind_5	Streaming-Abo (z.B. Spotify, Amazon Prime, Netflix)
Antwortskala: nominal	
0 „Nein“	
1 „Ja“	

Kategorienhäufigkeit – Medien Zuhause

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	n	1 %	n	0 %
SF81_t1_Aus_Haus_1	40	46	47	54
SF81_t1_Aus_Haus_2	73	83,9	14	16,1
SF81_t1_Aus_Haus_3	38	43,7	49	56,3
SF81_t1_Aus_Haus_4	60	69	27	31
SF81_t1_Aus_Haus_5	63	72,4	24	27,6

Kategorienhäufigkeit – Medien des Kindes

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	n	1 %	n	0 %
SF8_t1_Aus_Kind_1	75	86,2	12	13,8
SF8_t1_Aus_Kind_2	21	24,1	66	75,9
SF8_t1_Aus_Kind_3	38	43,7	49	56,3
SF8_t1_Aus_Kind_4	36	41,4	51	58,6
SF8_t1_Aus_Kind_5	25	28,7	62	71,3

Originalskala

Variable	Text
	Welche Medien gibt es bei Ihnen zu Hause? Bitte kreuzen Sie das an, was Sie zu Hause besitzen.
1	Fernsehgerät
2	Handy/Smartphone
3	Internetzugang
4	Computer/Laptop
5	Radio
6	CD-Player
7	DVD-Player
8	Digitalkamera
9	Smartphone
10	Spielkonsole netto
11	MP3-Player
12	DVD-Rekorder
13	Videokamera/Camcorder
14	Kassettenrekorder
15	Abo Tageszeitung
16	Kindercomputer
17	Tablet-PC
18	Pay-TV Abonnement
	Antwortskala nominal 0 „Nein“ 1 „Ja“ Sonstige: String

Prozessbezogene Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt

9. Kinderinitiierte Lernanlässe

Datenquelle	Livingstone et al. (2017)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, Item 1 ist eine Eigenentwicklung Originalskala: $\alpha = .67$, $N = 6400$ Eltern
Skalenwerte	$M = 3.02$ ($SD = 0.99$) mit $N = 82$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Was machst du, wenn du mit deiner Mutter oder deinem Vater im Internet suchst?
SF9_t1_Kind_Lern_1	Ich spreche mit meinen Eltern über die Internetsuche.
SF9_t1_Kind_Lern_2	Ich spreche mit meinen Eltern über Dinge, die ich im Internet beunruhigend fand.
SF9_t1_Kind_Lern_3	Ich bitte meine Eltern, mir einen Rat für die Internetsuche zu geben.
SF9_t1_Kind_Lern_4	Ich erzähle meinen Eltern von Produkten, die ich im Internet gesehen habe.
SF9_t1_Kind_Lern_5	Ich bitte meine Eltern, mir bei Problemen bei der Internetsuche zu helfen.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	Has your child ever ...
1	... initiated a discussion with you about what she/he does on the Internet?
2	... told you about things she/he finds disturbing on the internet?
3	... asked for your advice on how she/he should act online?
4	... asked for products and/or services that she/he has seen advertisements for online?
5	... ask for your help concerning a situation on the Internet that she/he cannot handle?
	Antwortskala: Range (0-1)

Skalenanalyse (t1)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: *Instrument zur Erfassung der kinderinitiierten Lernanlässe*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.84	.88
1 Ich spreche mit meinen Eltern über die Internetsuche.	.830	.80	3.0 (1.3)		
2 Ich spreche mit meinen Eltern über Dinge, die ich im Internet beunruhigend fand.	.672	.69	2.8 (1.3)		
3 Ich bitte meine Eltern, mir einen Rat für die Internetsuche zu geben.	.683	.67	2.7 (1.1)		
4 Ich erzähle meinen Eltern von Produkten, die ich im Internet gesehen habe.	.757	.72	3.1 (1.3)		
5 Ich bitte meine Eltern, mir bei Problemen bei der Internetsuche zu helfen.	.680	.70	3.5 (1.1)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(5) = 18.762, p = .002; CFI = 0.892; TLI = 0.784; RMSEA = 0.183 [CI .092 - .284], p = .012$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus dem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 1 Faktor. Da die Faktorladungen im einfaktoriellen Modell in Ordnung sind, wurde das Modell und die einfaktorielle Lösung beibehalten.

10. Medienkompetenz der Kinder

Es wurde ein Gesamtmodell mit allen Subskalen zur Medienkompetenz der Kinder gerechnet. Für das Gesamtmodell zeigt sich ein guter Modell-Fit (siehe Tabelle 2). Items, die auf Basis der Analyse auf Subskalen-Ebene rausgefallen sind (Item 1 und 5 der Subskala „Creative“), werden im Gesamtmodell bereits nicht mehr berücksichtigt. Die Skalenanalysen der jeweiligen Subskalen zur Medienkompetenz der Kinder werden im Folgenden dargestellt.

Tabelle 2: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Medienkompetenz der Kinder (Gesamtmodell)*

Modell-Fit t1	$\chi^2(62) = 71.620, p = .189; CFI = 0.966; TLI = 0.957; RMSEA = .042 [CI .000 -$
Gesamtskala	$.079], p = .598$

10.1. Operational

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst. In der Kohorte 1 wurde die Skala erst zu t2 in die Erhebung aufgenommen und entspricht der Skala „Elterliche Medienkompetenz- Operational“ aus dem Elternfragebogen.
Skalenwerte	$M = 3.56 (SD = 0.92)$ mit $N = 87$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Nun geht es um deinen persönlichen Umgang mit dem Computer. Schätze dich so ehrlich und realistisch wie möglich ein.
	Inwiefern treffen folgende Aussagen auf dich zu?
SF171_t1_Mekom_Op_1	Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.
SF171_t1_Mekom_Op_2	Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.
SF171_t1_Mekom_Op_3	Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).
SF171_t1_Mekom_Op_4	Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.
SF171_t1_Mekom_Op_5	Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	I know how to open downloaded files (.723)
2	I know how to download/save a photo I found online (.696)
3	I know how to use shortcut keys (e.g. CTRL-V) (.669)
4	I know how to open a new tab in my browser (.667)
5	I know how to bookmark a website (.664)
	Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'

Skalenanalyse (t1)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 3 entnommen werden. Das Modell zeigt zufriedenstellende Fit-Werte. Bei künftigen Untersuchungen sollte die geringe Ladung des Item 5 kritisch betrachtet werden.

Tabelle 3: *Instrument zur Erfassung der Medienkompetenz der Kinder (Operational)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.76	.82
1 Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.	.666	.65	3.8 (1.1)		
2 Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.	.789	.74	3.7 (1.3)		
3 Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).	.642	.64	3.1 (1.3)		
4 Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.	.634	.64	4.2 (1.2)		
5 Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.	.391	.40	3.0 (1.5)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(5) = 6.502, p = .260; CFI = 0.982; TLI = 0.964; RMSEA = 0.059 [CI .000 - .161], p = .380$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

10.2. Information navigation

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, Itemreliabilität bei Originalskala angegeben, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst. In der Kohorte 1 wurde die Skala erst zu t2 in die Erhebung aufgenommen und entspricht der Skala „Elterliche Medienkompetenz - Information navigation“ aus dem Elternfragebogen.
Skalenwerte	$M = 2.09$ ($SD = 0.91$) mit $N = 87$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Inwiefern treffen folgende Aussagen auf dich zu?
SF172_t1_Mekom_Inf_1	Es fällt mir schwer zu entscheiden, welche Schlagwörter am geeignetsten für meine Internetrecherche sind.
SF172_t1_Mekom_Inf_2	Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.
SF172_t1_Mekom_Inf_3	Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen.
SF172_t1_Mekom_Inf_4	Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr, wie ich dorthin gekommen bin.
SF172_t1_Mekom_Inf_5	Ich finde, dass das Design/Aussehen vieler Internetseiten verwirrend wirkt.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	I find it hard to decide what the best keywords are to use for online searches (.840)
2	I find it hard to find a website I visited before (.806)
3	I get tired when looking for information online (.803)
4	Sometimes I end up on websites without knowing how I got there (.788)
5	I find the way in which many websites are designed confusing (.775)
	Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'

Skalenanalyse (t1)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 4 entnommen werden.

Tabelle 4: *Instrument zur Erfassung der Medienkompetenz der Kinder (Information navigation)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.65	.8
1 Es fällt mir schwer zu entscheiden, welche Schlagwörter am geeignetsten für meine Internetrecherche sind.	.342	.36	2.8 (1.2)		
2 Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.	.568	.59	2.0 (1.2)		
3 Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen.	.641	.58	2.1 (1.3)		
4 Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr, wie ich dorthin gekommen bin.	.593	.58	2.2 (1.2)		
5 Ich finde, dass das Design vieler Internetseiten verwirrend wirkt.	.443	.44	2.3 (1.1)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(5) = 14.614, p = .012; CFI = 0.758; TLI = 0.517; RMSEA = 0.149 [CI .055 - .250], p = .044$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigte keine guten Fit-Werte und zum Teil sehr geringe Faktorenladungen. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 1 Faktor. Da die Items 1 und 5 Ladungen unter .5 aufwiesen, wurden diese entfernt. Das gekürzte Modell wurde gemeinsam mit dem Modell zur Medienkompetenz der Kinder (Operational) gerechnet. Alle Kennwerte können Tabelle 5 entnommen werden. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 5: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Medienkompetenz der Kinder (Information navigation; Modellgüte gemeinsam berechnet mit der Subskala Operational)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.62	.66
2 Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.	.514	.51	2.0 (1.2)		
3 Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen.	.799	.67	2.1 (1.3)		
4 Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr,	.508	.49	2.2 (1.2)		

wie ich dorthin
gekommen bin.

Modell-Fit $\chi^2(19) = 26.481, p = 117; CFI = .937; TLI = .907; RMSEA = 0.067 [CI .000 - .121], p = t1 .290$

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

10.3. Creative

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, Itemreliabilität bei Originalskala angegeben, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst. In der Kohorte 1 wurde die Skala erst zu t2 in die Erhebung aufgenommen und entspricht der Skala „Elterliche Medienkompetenz - Creative“ aus dem Elternfragebogen.
Skalenwerte	$M = 2.40 (SD = 1.07)$ mit $N = 86$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Inwiefern treffen folgende Aussagen auf dich zu?
SF173_t1_Mekom_Crea_1	Ich weiß, wie ich aus im Internet bereits vorhandenen Bildern, Videos oder Musik etwas Neues kreieren kann.
SF173_t1_Mekom_Crea_2	Ich weiß, wie ich kleine grundlegende Änderungen an Dingen vornehmen kann, die andere produziert haben.
SF173_t1_Mekom_Crea_3	Ich weiß, wie eine Internetseite entworfen wird.
SF173_t1_Mekom_Crea_4	Ich weiß, welche verschiedenen Arten von Lizenzen für Online-Inhalte gelten.
SF173_t1_Mekom_Crea_5	Ich bin gut darin, selbst erstelltes Videomaterial ins Internet zu stellen.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	I know how to create something new from existing online images, music or video (.816)
2	I know how to make basic changes to the content that others have produced (.803)
3	I know how to design a website (.744)
4	I know which different types of licenses apply to online content (.697)
5	I would feel confident putting video content I have created online (.693)
	Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'

Skalenanalyse (t1)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 6 entnommen werden.

Tabelle 6: *Instrument zur Erfassung der Medienkompetenz der Kinder (Creative)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M(SD)$ t1	α t1	omega t1
				.83	.87
1 Ich weiß, wie ich aus im Internet bereits vorhandenen Bildern, Videos oder Musik etwas Neues kreieren kann.	.831	.81	2.4 (1.5)		
2 Ich weiß, wie ich kleine grundlegende Änderungen an Dingen vornehmen kann, die andere produziert haben.	.756	.75	2.5 (1.3)		
3 Ich weiß, wie eine Internetseite entworfen wird.	.623	.61	2.4 (1.4)		
4 Ich weiß, welche verschiedenen Arten von Lizenzen für Online-Inhalte gelten.	.779	.77	2.6 (1.3)		
5 Ich bin gut darin, selbst kreierte Videomaterial ins Internet zu stellen.	.542	.55	2.1 (1.3)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(5) = 2.694, p = .747; CFI = 1.000; TLI = 1.051; RMSEA = 0.000 [CI .000 - .072], p = .907$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)

11. Familienklima

Datenquelle	Björnberg & Nicholson (2007)
Anmerkung	Skalen wurden übersetzt und gekürzt; emotionale und kognitive Zusammenhänge sowie die offene Kommunikation werden mit jeweils 6 Items erfasst. Originalskala: Open Communication $\alpha = .85$, Emotional Cohesion $\alpha = 0.89$ Adaptability $\alpha = .86$
Skalenwerte	$M = 4.30$ ($SD = 0.59$) mit $N = 87$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	Jeweils 6 Items pro Subskala, insgesamt 18 Items

Variable	Text
	<i>Nun möchten wir wissen, wie dein Familienleben im Alltag aussieht. Mit Familie sind alle Menschen gemeint, die mit dir täglich zusammenleben (z.B. du, Mama, Schwester, ...).</i>
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich und deine Familie zu?
	In unserer Familie ...
Offene Kommunikation	
SF57_t1_FK_Of_Kom_1	... sagen wir offen unsere Meinung.
SF57_t1_FK_Of_Kom_2	... erzählen wir uns alles, was uns beschäftigt.
SF57_t1_FK_Of_Kom_3	... interessieren uns die Meinungen der anderen Familienmitglieder.
SF57_t1_FK_Of_Kom_4	... nehmen wir uns Zeit, um einander zuzuhören.
SF57_t1_FK_Of_Kom_5	... besprechen wir sowohl die guten als auch schlechten Dinge.
SF57_t1_FK_Of_Kom_6	... sind wir offen und ehrlich zueinander.
Emotionale Zusammenhänge	
SF57_t1_FK_Emo_ZH_1	... sind wir meist glücklich miteinander.
SF57_t1_FK_Emo_ZH_2	... vermissen wir uns, wenn wir nicht zusammen sind.
SF57_t1_FK_Emo_ZH_3	... geben wir uns gegenseitig ein Gefühl von Sicherheit.
SF57_t1_FK_Emo_ZH_4	... gehen wir herzlich und liebevoll miteinander um.
SF57_t1_FK_Emo_ZH_5	... haben wir positive Gefühle füreinander.
SF57_t1_FK_Emo_ZH_6	... lieben wir uns alle sehr.
Adaptivität	
SF57_t1_FK_Adap_1	... lösen wir Probleme sehr erfolgreich.
SF57_t1_FK_Adap_2	... können wir immer einander helfen, wenn es nötig ist.
SF57_t1_FK_Adap_3	... ändern wir schon mal unser Verhalten, um Probleme zu lösen.
SF57_t1_FK_Adap_4	... begegnen wir Problemen mit einer positiven Einstellung.
SF57_t1_FK_Adap_5	... wissen wir, dass wir große Probleme lösen können.
SF57_t1_FK_Adap_6	... arbeiten wir gut zusammen, wenn wir Probleme haben.
	Antwortskala: Rating
	1 „trifft gar nicht zu“
	2 „trifft eher nicht zu“
	3 „teils/teils“
	4 „trifft eher zu“
	5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
Open Communication ($\alpha = 0.847$)	
	In this family ...
1	People don't openly express their opinions (R).
2	We keep our views pretty much to ourselves (R).
3	We are polite rather than honest in how we communicate with each other (R).
4	We regularly talk about things that concern us.
5	People are not interested in each others' opinions (R).
6	We take time to listen to each other.
7	We bring issues out in the open, good or bad.
8	We are frank with each other.
Intergenerational authority ($\alpha = 0.750$)	
	In this family ...
1	The younger generations try to conform with what the older generation would want.
2	The wishes of the older generation are obeyed.
3	The authority of the older generation is not questioned.
4	Family members of the older generation set the rules.
5	We make decisions with every person having an equal say, regardless of seniority (R).
6	Older and younger members have equal amounts of power (R).
7	The word of the older generation is law.
8	The younger generation is encouraged to freely challenge the opinions of the older generation (R).
Intergenerational attention ($\alpha = 0.809$)	
	In this family ...
17	The older generation takes a close interest in the activities of the younger generation.
18	The older generation shows an active concern for the welfare of the younger generation.
19	The younger generations are expected to look after their own interests (R).
20	Older members have a protective attitude toward the younger members.
21	The young adults are left to their own devices (R).
22	The older generation is highly supportive to the goals of the younger generation.
23	The older generation is very responsive to the needs of the younger generation.
24	Older family members are attentive to the concerns of younger family members.
Cognitive Cohesion ($\alpha = 0.894$)	
	In this family ...
25	We have similar views on the things.
26	We tend to have widely differing views on most social issues (R).
27	We have shared interests and tastes.
28	Our attitudes and beliefs are pretty similar.
29	We do not have much in common (R).
30	We think alike.
31	We have radically different perspectives on things (R).
32	Our values are very similar.
Emotional Cohesion ($\alpha = 0.894$)	
	In this family ...
33	For many of us our strongest emotional ties are outside the family (R).
34	The emotional bond between us all is very strong.
35	We usually feel happy to be with each other.
36	We miss each other when we're apart for a while.
37	Family members make each other feel secure.
38	Family members feel warmth for each other.
39	We are not emotionally close (R).
40	We feel a lot of love for each other.
Adaptability ($\alpha = 0.859$)	
	In this family ...
41	We face challenges very effectively.
42	We are flexible and adaptable in how we deal with difficulties.
43	We are poor at dealing with the unexpected (R).

44	We are always able to help each other when the need arises.
45	in solving problems, we are not often willing to change our routines (R).
46	We approach problems with a positive mindset.
47	We know we have the power to solve major problems.
48	When we face difficulties we work together effectively.
Antwortformat: 5-point Likert-type response format	

Skalenanalyse (t1)

Für alle Subskalen wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 7 entnommen werden. Die jeweiligen Subskalen zeigen überwiegend zufriedenstellende Fit-Werte.

Tabelle 7: *Instrument zur Erfassung des Familienklimas*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
Offene Kommunikation				.85	.90
1 ... sagen wir offen unsere Meinung.	.642	.66	4.3 (0.8)		
2 ... erzählen wir uns alle, was uns beschäftigt.	.722	.73	4.0 (1.0)		
3 ... interessieren uns die Meinungen der anderen Familienmitglieder.	.536	.54	4.2 (1.0)		
4 ... nehmen wir uns Zeit, um einander zuzuhören.	.761	.75	4.2 (0.9)		
5 ... besprechen wir sowohl die guten als auch schlechten Dinge.	.765	.75	4.3 (0.8)		
6 ... sind wir offen und ehrlich zueinander.	.748	.74	4.2 (0.9)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(9) = 4.669, p = .862; CFI = 1.000; TLI = 1.058; RMSEA = 0.000 [CI .000 - .042], p = .961$				
Emotionale Zusammenhänge				.85	.90
1 ... sind wir meist glücklich miteinander.	.736	.76	4.4 (0.8)		
2 ... vermissen uns, wenn wir nicht zusammen sind.	.478	.48	4.3 (0.9)		
3 ... geben wir uns gegenseitig ein Gefühl von Sicherheit.	.840	.81	4.5 (0.8)		
4 ... gehen wir herzlich und liebevoll miteinander um.	.782	.78	4.4 (0.8)		
5 ... haben wir positive Gefühle füreinander.	.871	.84	4.4 (0.8)		

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)

6	... lieben wir uns alle sehr.	.542	.55	4.7 (0.5)		
Modell-Fit t1		$\chi^2(9) = 17.034, p = .048; CFI = 0.950; TLI = 0.916; RMSEA = 0.101 [CI .025- .168], p = .104$				
Adaptivität					.80	.88
1	... lösen wir Probleme sehr erfolgreich.	.682	.67	4.3 (0.8)		
2	... können wir immer einander helfen, wenn es nötig ist.	.616	.60	4.4 (0.7)		
3	... ändern wir schon mal unser Verhalten, um Probleme zu lösen.	.338	.37	4.0 (0.9)		
4	... begegnen wir Problemen mit einer positiven Einstellung.	.625	.65	3.8 (0.8)		
5	... wissen wir, dass wir große Probleme lösen können.	.735	.73	4.3 (0.9)		
6	... arbeiten wir gut zusammen, wenn wir Probleme haben.	.799	.77	4.3 (0.8)		
Modell-Fit t1		$\chi^2(9) = 11.532, p = .241; CFI = 0.977; TLI = 0.961; RMSEA = 0.057 [CI .000 - .138], p = .397$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Es wurde ein Gesamtmodell mit allen Subskalen zum Familienklima getestet (s. Tabelle 8).

Tabelle 8: *Instrument zur Erfassung des Familienklimas (Gesamtmodell)*

Model-Fit t1 Gesamtskala	$\chi^2(135) = 190.224, p = .001; CFI = 0.908; TLI = 0.895; RMSEA = 0.069 [CI .045 - .089], p = .088$
--------------------------	---

Die Gesamtskala zeigt leider keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse des Gesamtmodells berechnet, bei dem das Item 3 der Subskala „Adaptivität“ auf Grund der schlechten Itemladung entfernt worden ist. Leider zeigt auch dieses Modell keine zufriedenstellenden Fit-Werte.

12. Gemeinsames alltägliches Recherchieren im Internet

Datenquelle	Feierabend, Plankenhorn & Rathgeb (2017)
Anmerkung	Die Skala wurde in Kohorte 1 erst zu t2 um die Items aus der Originalskala erweitert
Skalenwerte	$M = 2.14$ ($SD = 0.53$) mit $N = 87$
Anzahl der Items	9

Variable	Text
Wie oft suchst du etwas mit deinem Vater oder deiner Mutter zusammen im Internet?	
SF58_t1_Gem_Rech_1	Infos für Hausaufgaben/Schule
SF58_t1_Gem_Rech_2	Spieleseiten/Internetspiele
SF58_t1_Gem_Rech_3	Infos über Prominente
SF58_t1_Gem_Rech_4	Nachrichten/Meldungen
SF58_t1_Gem_Rech_5	Sachen, die ich kaufen will
SF58_t1_Gem_Rech_6	Freizeitangebote in der Umgebung
SF58_t1_Gem_Rech_7	Anleitungen zum Basteln/Kochen
SF58_t1_Gem_Rech_8	Infos über Haustiere
SF58_t1_Gem_Rech_9	Hilfe bei Problemen/Beratung
Antwortskala: Rating 1 „nie“ 2 „selten“ 3 „manchmal“ 4 „oft“ 5 „sehr oft“	

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
SF58_t1_Gem_Rech_1	22	25,3	30	34,5	22	25,3	12	13,8	1	1,1
SF58_t1_Gem_Rech_2	48	55,8	18	20,9	16	18,6	3	3,5	1	1,2
SF58_t1_Gem_Rech_3	50	60,2	18	21,7	9	10,8	4	4,8	2	2,4
SF58_t1_Gem_Rech_4	27	21,4	29	33,7	16	18,6	10	11,6	4	4,7
SF58_t1_Gem_Rech_5	10	11,8	24	28,2	21	24,7	18	21,2	12	14,12
SF58_t1_Gem_Rech_6	4	28,2	28	32,9	25	29,4	7	8,2	1	1,2
SF58_t1_Gem_Rech_7	26	31,0	20	23,8	19	22,6	14	16,7	5	6,0
SF58_t1_Gem_Rech_8	36	41,9	18	20,9	21	24,4	10	11,6	1	1,2
SF58_t1_Gem_Rech_9	48	57,8	21	25,3	7	8,4	6	7,2	1	1,2

Originalskala

Variable	Text
	Suchen im Internet 2016 – mindestens einmal pro Woche
1	Infos für Hausaufgaben/Schule
2	Spieleseiten/Internetspiele
3	Infos über Prominente
4	Nachrichten/Meldungen
5	Sachen, die ich kaufen will
6	Freizeitangebote in der Umgebung
7	Anleitungen zum Basteln/Kochen

8	Infos über Haustiere
9	Hilfe bei Problemen/Beratung
	Antwortskala: jeden/fast jeden Tag ein-/mehrmals in der Woche seltener nie

13. Lernen am Modell (Internetnutzung der Eltern)

Datenquelle	Feierabend, Plankenhorn & Rathgeb (2017)
Anmerkung	Frage im Hinblick auf die Eltern formuliert, Skala wurde angepasst: Häufigkeit statt Bezugspersonen, Items 1-4 umformuliert.
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 3.22$ ($SD = 0.72$) mit $N = 85$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 3.61$ ($SD = 0.93$) mit $N = 85$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	8

Variable	Text
	Schätze nun ein, was deine Eltern mit Medien machen. Wie häufig machen deine Mutter oder dein Vater folgende Dinge?
SF59_t1_Nutz_Elt_1	Videos bei YouTube schauen
SF59_t1_Nutz_Elt_2	Spiele spielen (z.B. Computer, Handy, Spielekonsole)
SF59_t1_Nutz_Elt_3	Im Internet surfen
SF59_t1_Nutz_Elt_4	WhatsApp nutzen
SF59_t1_Nutz_Elt_5	Am Computer arbeiten
SF59_t1_Nutz_Elt_6	Im Internet suchen/recherchieren
SF59_t1_Nutz_Elt_7	E-Mails schreiben
SF59_t1_Nutz_Elt_8	Soziale Netzwerke nutzen (z.B. Instagram, Facebook)
	Antwortskala: Rating 1 „nie“ 2 „selten“ 3 „manchmal“ 4 „oft“ 5 „sehr oft“

Originalskala

Variable	Text
	Mediennutzung 2016: Mache ich...
1	Fernsehen
2	Videos/DVDs sehen
3	PC-Spiele/Spielkonsole
4	Radio hören
5	Im Internet surfen
6	Handy/Smartphone-Spiele spielen
7	Chatten
8	Tablet-Spiele spielen
	Antwortskala: eher alleine eher mit Freunden eher mit Eltern eher mit Geschwistern nutze ich nicht/k. A.

Skalenanalyse (t1)

Mit allen acht Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 9 entnommen werden.

Tabelle 9: *Instrument zur Erfassung des Lernens am Modell*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.54	.66
1 Videos bei YouTube schauen	.434	.39	2.5 (1.0)		
2 Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)	.316	.32	1.9 (1.1)		
3 Im Internet surfen	.640	.60	3.2 (1.1)		
4 WhatsApp nutzen	.590	.60	4.0 (0.9)		
5 Am Computer arbeiten	.077	.15	3.8 (1.3)		
6 Im Internet suchen/recherchieren	.234	.31	3.0 (1.0)		
7 E-Mails schreiben	.321	.44	3.5 (1.0)		
8 Soziale Netzwerke nutzen (z.B. Instagram, Facebook)	.287	.19	2.5 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(20) = 51.710, p = .000; CFI = 0.398; TLI = 0.157; RMSEA = 0.137 [CI .089 - .185], p = .003$				

Das Modell mit allen acht inhaltlichen Items zeigte keine guten Fit-Werte und zum Teil sehr geringe Ladungen. Deshalb wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Analyse ergab 2 Faktoren und 2 Komponenten. Die Ergebnisse können Tabelle 10 entnommen werden.

Tabelle 10: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung des Lernens am Modell*

Item	MR1	MR2
1 Videos bei YouTube schauen	.54	-.02
2 Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)	.37	.02
3 Im Internet surfen	.55	.27
4 WhatsApp nutzen	.51	.30
5 Am Computer arbeiten	-.23	.62
6 Im Internet suchen/recherchieren	.10	.31
7 E-Mails schreiben	.09	.64
8 Soziale Netzwerke nutzen (z.B. Instagram, Facebook)	.39	-.12

Die exploratorische Faktorenanalyse ergab drei hochladende Items auf dem ersten Faktor MR1 (Item 1, 3 und 4) und zwei hochladende Items auf dem zweiten Faktor MR2 (Item 5 und 7). Im Folgendem wurde eine zweifaktorielle Konfirmatorische Faktorenanalyse gerechnet. Das Modell zeigt eine akzeptable Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 11 entnommen werden. Die Korrelation zwischen den beiden Dimensionen beträgt $r = .25$.

Tabelle 11: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung des Lernens am Modell*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.53	.64
Dimension 1				.57	.58
1 Videos bei YouTube schauen	.419	.30	2.5 (1.0)		
3 Im Internet surfen	.598	.49	3.2 (1.1)		
4 WhatsApp nutzen	.624	.58	4.0 (0.9)		
Dimension 2				-	-
5 Am Computer arbeiten	.268	.26	3.8 (1.3)		
7 E-Mails schreiben	1.330	.51	3.5 (1.0)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(4) = 5.118, p = .275; CFI = 0.963; TLI = 0.908; RMSEA = 0.057 [CI .000 - .202], p = .369$				

14. Parental Mediation

In Tabelle 12 ist das Gesamtmodell mit allen gekürzten Parental Mediation Subskalen dargestellt (Active Co-Use mit den Items 2,3 und 4, Technical restriction mit den Items 1 und 3, Interaction restriction mit den Items 3, 4 und 5 sowie Monitoring mit den Items 1 und 2). Für das Gesamtmodell zeigt sich ein guter Modell-Fit. Items, die auf Basis der Analyse auf Subskalen-Ebene rausgefallen sind, werden im Gesamtmodell bereits nicht mehr berücksichtigt. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 12: *Instrument zur Erfassung der Parental Mediation (Gesamtmodell)*

Modell-Fit t1	$\chi^2(29) = 36.835, p = .150; CFI = 0.957; TLI = 0.933; RMSEA = 0.056 [CI .000 - .109], p = .398$
Gesamtskala	

14.1. Active Co-Use

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst. Originalskala $\alpha = .87$; aus der Originalskala wurden Item 1,2,3 und 6 übernommen.
Skalenwerte	$M = 1.97 (SD = 0.85)$ mit $N = 85$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Gib an, welche Aussagen auf dich und deine Eltern zutreffen.	
Meine Mutter oder mein Vater ...	
SF601_t1_PM_Act_1	... regelt die Zeit, die ich online sein darf.
SF601_t1_PM_Act_2	... ist in der Nähe, wenn ich online bin.
SF601_t1_PM_Act_3	... sitzt bei mir, wenn ich online bin.
SF601_t1_PM_Act_4	... beobachtet den Bildschirm, wenn ich online bin.

Antwortskala: Rating
 1 „trifft gar nicht zu“
 2 „trifft eher nicht zu“
 3 „teils/teils“
 4 „trifft eher zu“
 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	Rules about time spent online
2	Parents stay nearby when child is online
3	Parents watches screen when child online
4	Parents helps when child uses the internet
5	Parents talks to child about Internet use
6	Parents sits with child when online
	Child not allowed to ...
7	... give out personal info
8	... buy anything online
9	... fill out online forms/quizzes
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 13 entnommen werden.

Tabelle 13: *Instrument zur Erfassung der Active Co-Use (Parental Mediation)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.69	.78
1 ... regelt die Zeit, die ich online sein darf.	.082	.12	3.6 (1.3)		
2 ... ist in der Nähe, wenn ich online bin.	.716	.75	2.6 (1.2)		
3 ... sitzt bei mir, wenn ich online bin.	.927	.83	1.8 (0.9)		
4 ... beobachtet den Bildschirm, wenn ich online bin.	.718	.71	1.6 (0.8)		
Modell 1 (t1)	$\chi^2(2) = 2.778, p = .249; CFI = 0.990; TLI = 0.971; RMSEA = 0.068 [CI .000 - .250], p = .314$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Auf Grund der geringen Ladung des ersten Items wurde dieses für die weiteren Analysen ausgeschlossen. Das gekürzte Modell für Active Co-Use wurde gemeinsam mit dem Modell der gekürzten Skala zu Technical restriction getestet. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 14 entnommen werden.

Tabelle 14: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Active Co-Use (Parental Mediation, Modellgüte zusammen getestet mit Technical restriction)

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.83	.84
2 ... ist in der Nähe, wenn ich online bin.	.711	.71	2.6 (1.2)		
3 ... sitzt bei mir, wenn ich online bin.	.930	.85	1.8 (0.9)		
4 ... beobachtet den Bildschirm, wenn ich online bin.	.719	.72	1.6 (0.8)		
Modell 1 (t1)	$\chi^2(4) = 4.777, p = .311; CFI = 0.993; TLI = 0.982; RMSEA = 0.048 [CI .000 - .182], p = .413$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

14.2. Technical restriction

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst; aus der Originalskala wurden Item 3-7 übernommen. Originalskala: $\alpha = .83$
Skalenwerte	$M = 2.41 (SD = 1.30)$ mit $N = 82$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Meine Mutter/Mein Vater benutzt technische Mittel, um folgende Inhalte einzuschränken:
SF602_t1_PM_Tec_res_1	E-Mails
SF602_t1_PM_Tec_res_3	Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)
SF602_t1_PM_Tec_res_4	Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)
SF602_t1_PM_Tec_res_5	Werbungen (z.B. Ad-Blocker)
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	Filtering software installed
2	Monitoring software installed
	Filters/monitoring software installed for ...
3	Email
4	Chat rooms
5	Instant Messaging
6	Porn sites
7	Junk mail
8	Adverts
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 15 entnommen werden.

Tabelle 15: *Instrument zur Erfassung der Technical restriction (Parental Mediation)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.68	.82
1 E-Mails	.712	.63	2.3 (1.4)		
3 Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)	.950	.72	2.5 (1.4)		
4 Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)	.285	.54	2.0 (1.3)		
5 Werbungen (z.B. Ad-Blocker)	.251	.50	1.9 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 13.010, p = .001; CFI = 0.741; TLI = 0.224; RMSEA = 0.259 [CI .166 - .363], p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Zudem zeigen sich sehr geringe Faktorladungen für das Item 4 und 5. Beide Items wurden für die weiteren Analysen ausgeschlossen. Das gekürzte Modell für Technical restriction wurde zusammen mit der gekürzten Skala zur Active Co-Use getestet. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 16 entnommen werden.

Tabelle 16: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Technical restriction (Parental Mediation, Modellgüte zusammen getestet mit Active Co-Use)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				-	-
1 E-Mails	.418	-	2.3 (1.4)		
3 Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)	1.627	-	2.5 (1.4)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(4) = 4.777, p = .311; CFI = 0.993; TLI = 0.982; RMSEA = 0.048 [CI .000 - .182], p = .413$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

14.3. Interaction restriction

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst. Originalskala $\alpha = .67$
Skalenwerte	$M = 3.61$ ($SD = 0.97$) mit $N = 85$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Meine Mutter/Mein Vater erlaubt mir, ...	
SF603_t1_PM_Int_res_1	... eine eigene E-Mail-Adresse zu haben.
SF603_t1_PM_Int_res_3	... Instant-Messenger-Dienste zu benutzen (WhatsApp, Facebook, Snapchat, Instagram, etc.).
SF603_t1_PM_Int_res_4	... Computerspiele/Internetspiele zu spielen.
SF603_t1_PM_Int_res_5	... Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterzuladen.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
	Child not allowed to ...
1	... use e-mail.
2	... use chat rooms.
3	... use instant messaging.
4	... play games on the Internet.
5	... Download things.
Antwortskala: dichotom	

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse. Die Ergebnisse können Tabelle 17 entnommen werden.

Tabelle 17: *Instrument zur Erfassung der Interaction restriction (Parental Mediation)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	M (SD) t1	α t1	omega t1
				.55	.62
1 ... eine eigene E-Mail-Adresse zu haben.	.168	.23	4.2 (1.2)		
3 ... Instant-Messenger-Dienste zu benutzen (WhatsApp, Facebook, Snapchat, Instagram, etc.).	.609	.66	3.6 (1.4)		
4 ... Computerspiele/Internetspiele zu spielen.	.549	.50	4.0 (1.3)		

5	... Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterzuladen.	.628	.51	3.3 (1.2)
---	---	------	-----	--------------

Modell-Fit $\chi^2(2) = 9.764, p = .008$; CFI = 0.770; TLI = 0.310; RMSEA = 0.214 [CI .094 - .356], $p = .002$

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Das gering ladende Item 1 wurde für die weiteren Analysen ausgeschlossen. Das gekürzte Modell für Interaction restriction wurde zusammen mit der Skala Monitoring berechnet. Die Ergebnisse können Tabelle 18 entnommen werden. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 18: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Interaction restriction (Parental Mediation, Modellgüte zusammen getestet mit Monitoring)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.63	.63
3	... Instant-Messenger-Dienste zu benutzen (WhatsApp, Facebook, Snapchat, Instagram, etc.).	.531	.66	3.6 (1.4)	
4	... Computerspiele/ Internetspiele zu spielen.	.636	.50	4.0 (1.3)	
5	... Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterzuladen.	.612	.51	3.3 (1.2)	
Modell-Fit	$\chi^2(4) = 4.558, p = .336$; CFI = 0.987; TLI = 0.967; RMSEA = 0.041 [CI .000 - .173], $p = .443$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

14.4. Monitoring

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst. Originalskala: $\alpha = .68$, Item 2 abgeändert
Skalenwerte	$M = 2.36 (SD = 1.19)$ mit $N = 84$
Anzahl der Items	2

Variable	Text
Meine Mutter/Mein Vater kontrolliert...	
SF604_t1_PM_Mon_1	... die Internet-Seiten, die ich besucht habe.
SF604_t1_PM_Mon_2	... meine Nachrichten auf dem Smartphone (z.B. WhatsApp, E-Mail, ...).
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	Parent checks sites child visited later Parent checks child's e-mail messages
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t1)

Mit beiden Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Konfirmatorische Faktorenanalyse wurde zusammen mit der Skala zur Interaction restriction durchgeführt. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Die Kennwerte können Tabelle 19 entnommen werden.

Tabelle 19: *Instrument zur Erfassung des Monitoring (Parental Mediation, Modellgüte zusammen getestet mit Interaction restriction)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
1 ... die Internet-Seiten, die ich besucht habe.	.778	-	2.3 (1.3)	-	-
2 ... meine Nachrichten auf dem Smartphone (z.B. WhatsApp, E-Mail, ...).	.639	-	2.4 (1.4)	-	-
Modell-Fit t1	$\chi^2(4) = 4.558, p = .336; CFI = 0.987; TLI = 0.967; RMSEA = 0.041 [CI .000 - .173], p = .443$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

15. Umgang mit schulischen Aufgaben im Internet

Datenquelle	Item ist eine Eigenentwicklung
Anmerkung	Skala wird im Fragebogen gemeinsam mit der Skala <i>Interaction restriction</i> erfasst.
Skalenwerte	$M = 4.02 (SD = 1.16)$ mit $N = 84$
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF61_t1_Umg_IHaus	Meine Mutter/Mein Vater erlaubt mir, das Internet für die Schule wann und wie ich will zu nutzen.
	Antwortskala (Rating) 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
SF61_t1_Umg_IHaus	4	4,8	7	8,3	10	11,9	25	29,8	38	45,2

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (non-formal)

16. Unterstützung bei der Informationssuche

Datenquelle	Bonanati & Buhl (2021)
Anmerkung	Ins Deutsche übersetzt Historie: Item 1 ist eine Eigenentwicklung und Item 2 ist angelehnt an Hilkenmeier et al., 2019. Item 3+4 Eigenentwicklung in Anlehnung an „Erziehungs- und Unterstützungsverhalten der Eltern – Lesen lernen“ (S. 68) aus dem IGLU 2001/Skalenhandbuch (Bos et al., 2005). Die Items wurden im Hinblick auf die Internet-Recherche umformuliert (Bonanati & Buhl, 2021; $\alpha = .78$) <u>Publikationen:</u> In eigenen Publikationen auch mit drei Items (ohne Item 1) verwendet.
Skalenwerte	$M = 2.35$ ($SD = 0.77$) mit $N = 85$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Nun geht es darum, wie deine Eltern dich bei der Internetrecherche unterstützen.
	Wie häufig helfen dir deine Eltern bei der Internetrecherche?
	Meine Mutter oder mein Vater...
SF62_t1_Unt_Infosu_1	... gibt für mich bestimmte Wörter in Suchmaschinen ein.
SF62_t1_Unt_Infosu_2	... schaut mir dabei zu, wie ich bestimmte Wörter in Suchmaschinen eingebe.
SF62_t1_Unt_Infosu_3	... empfiehlt mir Wörter, die ich in Suchmaschinen eingeben soll.
SF62_t1_Unt_Infosu_4	... empfiehlt mir Seiten, auf denen ich die gewünschten Informationen vermutlich finde.
	Antwortskala: Rating
	1 „nie“
	2 „selten“
	3 „manchmal“
	4 „oft“
	5 „sehr oft“

Originalskala

Variable	Text
	How often do your parents help you to search the Internet?
1)	My mother/father types words into a search engine for me.
2)	My mother/father observes me typing words into a search engine.
3)	My mother/father suggests words, which I can type into a search engine.
4)	My mother/father suggests homepages, which can help me to find proper information.
	Antwortskala: Rating
	1 „never“ to 5 „very often“

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Alle Kennwerte können Tabelle 20 entnommen werden.

Tabelle 20: Instrument zur Erfassung der Unterstützung bei der Informationssuche

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.74	.81
1 ... gibt für mich bestimmte Wörter in Suchmaschinen ein.	.538	.54	2.2 (0.92)		
2 ... schaut mir dabei zu, wie ich bestimmte Wörter in Suchmaschinen eingebe.	.770	.71	2.1 (0.91)		
3 ... empfiehlt mir Wörter, die ich in Suchmaschinen eingeben soll.	.714	.68	2.4 (1.02)		
4 ... empfiehlt mir Seiten, auf denen ich die gewünschten Informationen vermutlich finde.	.579	.58	2.7 (1.18)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 3.221, p = .200; CFI = 0.977; TLI = 0.932; RMSEA = 0.085 [CI .000 - .220], p = .265$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

17. Unterstützung bei Aufgaben für die Schule (im Internet) (Häufigkeit)

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala nach Häufigkeiten umformuliert, Antwortskala z.T. zusammengefasst, Skala unterteilt nach allgemeinen Aufgaben und Aufgaben im Internet.
Skalenwerte	Allgemein: $M = 2.72 (SD = 0.66)$ mit $N = 83$ Mit dem Internet: $M = 2.41 (SD = 0.66)$ mit $N = 83$
Anzahl der Items	Jeweils 5

Variable	Text
Wie oft helfen dir folgende Personen, wenn du Aufgaben für die Schule <u>allgemein</u> erledigst?	
SF63_t1_Unt_H_allg_1	Deine Mutter
SF63_t1_Unt_H_allg_2	Dein Vater
SF63_t1_Unt_H_allg_3	Deine Geschwister (Bruder oder Schwester)
SF63_t1_Unt_H_allg_4	Deine Großeltern oder andere Verwandte
SF63_t1_Unt_H_allg_5	Deine Freunde/Klassenkameraden
Wie oft helfen dir folgende Personen, wenn du Aufgaben für die Schule <u>mit dem Internet</u> erledigst?	
SF63_t1_Unt_H_Int_1	Deine Mutter
SF63_t1_Unt_H_Int_2	Dein Vater
SF63_t1_Unt_H_Int_3	Deine Geschwister (Bruder oder Schwester)
SF63_t1_Unt_H_Int_4	Deine Großeltern oder andere Verwandte
SF63_t1_Unt_H_Int_5	Deine Freunde/Klassenkameraden
Antwortskala: Rating 1 „nie“ 2 „selten“	

3 „manchmal“
 4 „oft“
 5 „sehr oft“

Kategorienhäufigkeit – Schulaufgaben allgemein

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
SF63_t1_Unt_H_allg_1	1	1,2	8	9,8	12	14,6	34	41,5	27	32,9
SF63_t1_Unt_H_allg_2	4	4,8	19	22,9	24	28,9	20	24,1	16	19,3
SF63_t1_Unt_H_allg_3	45	55,6	11	13,6	14	17,3	8	9,9	3	3,7
SF63_t1_Unt_H_allg_4	41	49,4	20	24,1	17	20,5	4	4,8	1	1,2
SF63_t1_Unt_H_allg_5	9	11,0	32	39,0	30	36,6	9	11,0	2	2,4

Kategorienhäufigkeit – Schulaufgaben Internet

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
SF63_t1_Unt_H_Int_1	5	6,1	15	18,3	21	25,6	21	25,6	20	24,4
SF63_t1_Unt_H_Int_2	10	12,0	16	19,3	27	32,5	16	19,3	14	16,9
SF63_t1_Unt_H_Int_3	47	58,0	16	19,8	8	9,9	7	8,6	3	3,7
SF63_t1_Unt_H_Int_4	55	66,3	18	21,7	7	8,4	2	2,4	1	1,2
SF63_t1_Unt_H_Int_5	26	32,1	25	30,9	24	29,6	5	6,2	1	1,2

Originalskala

Variable	Text
	Helfen dir die folgenden Personen bei den Hausaufgaben oder anderen Arbeiten für die Schule?
	Deine Mutter Dein Vater Deine Geschwister Deine Großeltern Deine Verwandte Deine Freunde/Klassenkameraden
	Antwortskala nominal: 0 „nein“ 1 „ja“

18. Instrumentelle Hilfe

Datenquelle	Angelehnt an Furman & Buhrmester (2009)
Anmerkung	Items wurden im Hinblick auf die Smartphone-/Computernutzung umformuliert.
Skalenwerte	$M = 2.38$ ($SD = 1.04$) mit $N = 81$
Anzahl der Items	2

Variable	Text
SF64_t1_Inst_Hilfe_1	Wer bringt wem etwas am Computer bei?
SF64_t1_Inst_Hilfe_2	Wer bringt wem etwas am Smartphone bei?
	Antwortskala: Rating
	1 „meine Eltern mir“
	2 „eher meine Eltern“
	3 „mal so/mal so“
	4 „eher ich“
	5 „ich meinen Eltern“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	<i>n</i>	1 %	<i>n</i>	2 %	<i>n</i>	3 %	<i>n</i>	4 %	<i>n</i>	5 %
SF64_t1_Inst_Hilfe_1	43	53,8	10	12,5	21	26,3	5	6,3	1	1,3
SF64_t1_Inst_Hilfe_2	17	22,4	7	9,2	26	34,2	18	23,7	8	10,5

19. Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen

Es wurde ein Gesamtmodell mit allen Parental Mediation Subskalen (Autonomie mit den Items 1-3, Struktur mit den zwei Dimensionen (Dimension 1 mit den Items 1,2 und Dimension 2 mit den Items 4,5, und 7, Emotionale Unterstützung mit den Items 1-6 sowie Kontrolle mit den zwei Dimensionen (Dimension 1 mit den Items 2 und 3 sowie Dimension 2 mit den Items 1 und 4)) berechnet. Items, die auf Basis der Analyse auf Subskalen-Ebene rausgefallen sind, werden im Gesamtmodell bereits nicht mehr berücksichtigt. Das Ergebnis kann Tabelle 21 entnommen werden. Für das Gesamtmodell zeigt sich leider keine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 21: *Instrument zur Erfassung des Instruktionsverhaltens der Eltern bei Internetrecherche (Gesamtmodell)*

Modell-Fit t1	$\chi^2(120) = 193.646$, $p = .000$; CFI = .888; TLI = .857; RMSEA = 0.085 [CI .063 .106], p
Gesamtskala	= .007

19.1. Autonomie

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	Item 1 ist der Skala „Autonomieunterstützende Instruktion“ (S. 27) entnommen, Item 2-4 wurden im Hinblick auf die Internetrecherche umformuliert. Originalskala (5 Items): $\alpha = .60 - .70$ je nach Erhebungszeitpunkt
Skalenwerte	$M = 3.84$ ($SD = 0.93$) mit $N = 84$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	<i>Stell dir vor, du sollst zu Hause im Internet etwas für die Schule recherchieren. Wir wollen wissen, was Deine Eltern machen, wenn Du mal Probleme dabei hast. Wenn Du keine Probleme bei der Internetsuche hast, versuche Dir bitte vorzustellen, was Deine Eltern dann machen würden, wenn Du Probleme hast.</i>
	Wenn ich bei der Internetsuche Probleme habe, ...
SF651_t1_Instr_Auto_1	... fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.
SF651_t1_Instr_Auto_2	... versuchen meine Eltern, gemeinsam mit mir herauszufinden, woran es liegt, dass ich keine guten Suchergebnisse finde.
SF651_t1_Instr_Auto_3	... erklären mir meine Eltern, ohne Druck zu machen, wie ich weitersuchen kann.
SF651_t1_Instr_Auto_4	... sagen mir meine Eltern nicht gleich, was ich machen soll, sondern hören sich in Ruhe an, wie ich selbst bei der Internetsuche vorgehen will.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	In dem nächsten Teil wollen wir wissen, was Deine Eltern machen, wenn Du mal in der Schule Probleme hast. Wenn Du keine Probleme in der Schule hast, versuche Dir bitte vorzustellen, was Deine Eltern dann machen würden. Wenn ich eine schlechte Note bekommen habe, ...
1	... fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.
2	... versuchen meine Eltern, gemeinsam mit mir den Grund für die schlechte Note herauszufinden.
3	... erklären mir meine Eltern, ohne Druck zu machen: Wenn ich nicht regelmäßig lerne, wird es mir immer schwerfallen, mitzukommen.
4	... sagen mir meine Eltern nicht gleich, was ich machen soll, sondern hören sich in Ruhe an, wie ich selbst mit dieser Situation umgehen will.
	Antwortskala (Rating): 1 „stimmt gar nicht“ 2 „stimmt wenig“ 3 „stimmt ziemlich“ 4 „stimmt ganz genau“

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 22 entnommen werden.

Tabelle 22: *Instrument zur Erfassung der Autonomie (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.80	.86
1 ... fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.	.749	.71	4.0 (0.97)		
2 ... versuchen meine Eltern, gemeinsam mit mir herauszufinden, woran es liegt, dass ich keine guten Suchergebnisse finde.	.877	.84	3.7 (1.12)		
3 ... erklären mir meine Eltern, ohne Druck zu machen, wie ich weitersuchen kann.	.782	.80	3.8 (1.10)		
4 ... sagen mir meine Eltern nicht gleich, was ich machen soll, sondern hören sich in Ruhe an, wie ich selbst bei der Internetsuche vorgehen will.	.440	.45	3.1 (1.18)		
Modell 1 t1	$\chi^2(2) = 5.803, p = .055; CFI = 0.966; TLI = 0.897; RMSEA = 0.150 [CI .000 - .296], p = .087$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen vier inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte und zum Teil sehr geringe Faktorenladungen. Für weitere Rechnungen wurde das Item 4 auf Grund einer Ladung von unter .5 ausgeschlossen. Mit den restlichen drei Items wurde erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse berechnet. Die Ergebnisse können Tabelle 23 entnommen werden.

Tabelle 23: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Autonomie (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.85	.85
1 ... fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.	.767	.75	4.0 (1.0)		
2 ... versuchen meine Eltern, gemeinsam mit mir herauszufinden, woran es liegt, dass ich keine guten Suchergebnisse finde.	.876	.83	3.7 (1.1)		

3	... erklären mir meine Eltern, ohne Druck zu machen, wie ich weitersuchen kann.	.765	.76	3.8 (1.1)
Modell-Fit t1	$\chi^2(0) = 0.000, p = .055; CFI = 1.000; TLI = 1.000; RMSEA = 0.000 [CI .000 - .000], p = NA$			

Anmerkung: Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

19.2. Struktur

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	Alle Items der Skala „Instruktions-Struktur“ (S. 27) wurde im Hinblick auf Internetrecherche umformuliert. Originalskala (5 Items): $\alpha = .57 - .66$, je nach Erhebungszeitpunkt Für die vorliegende Untersuchung wurden alle sieben Items in die Skala aufgenommen. Das Antwortformat wurde verändert.
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 3.15 (SD = 1.07)$ mit $N = 83$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 3.10 (SD = 1.02)$ mit $N = 84$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	7

Variable	Text
Weißt du genau, was deine Eltern von dir erwarten?	
SF652_t1_Instr_Struk_1	Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, weiß ich ganz genau, wie viel Sorgfalt meine Eltern von mir erwarten.
SF652_t1_Instr_Struk_2	Wenn ich meinen Eltern von den Suchergebnissen im Internet erzähle, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.
SF652_t1_Instr_Struk_3	Wenn ich im Internet auf verbotenen Seiten war, weiß ich schon vorher, wie meine Eltern reagieren.
SF652_t1_Instr_Struk_4	Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, achten meine Eltern darauf, dass ich es sorgfältig mache.
SF652_t1_Instr_Struk_5	(-) Meine Eltern loben mich manchmal, wenn ich gute Suchergebnisse im Internet finde und ein anderes Mal loben sie mich nicht. Ich verstehe dann gar nicht, warum.
SF652_t1_Instr_Struk_6	Meine Eltern haben mit mir abgesprochen, wann ich am Tag im Internet für die Schule recherchieren darf.
SF652_t1_Instr_Struk_7	Ich weiß genau, welche Regeln ich zu Hause einhalten muss, wenn ich für die Schule etwas im Internet suche.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
Weißt du genau, was deine Eltern von dir erwarten?	
kis01	Wenn ich für eine Arbeit lerne, weiß ich ganz genau, wie viel Anstrengung meine Eltern von mir erwarten.
kis02	Wenn ich eine Klassenarbeit mit nach Hause bringe, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.

kis03	Wenn ich in der Schule etwas angestellt habe, weiß ich schon vorher, wie meine Eltern reagieren.
kis04	Meine Eltern achten immer darauf, dass ich meine Mathehausaufgaben mache.
kis05	(-) Meine Eltern loben mich manchmal für eine Mathenote und ein anderes Mal loben sie mich nicht, obwohl ich die gleiche Mathenote bekommen habe. Ich verstehe dann gar nicht, warum.
kis06	Meine Eltern haben mit mir abgesprochen, wann ich jeden Tag die Hausaufgaben mache.
kis07	Ich weiß genau, was meine Eltern in der Schule von mir erwarten.
Antwortskala (Rating): 1 = „stimmt gar nicht“ 2 = „stimmt wenig“ 3 = „stimmt ziemlich“ 4 = „stimmt ganz genau“	

Skalenanalyse (t1)

Mit allen sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 24 entnommen werden.

Tabelle 24: *Instrument zur Erfassung der Struktur (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.73	.81
1 Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, weiß ich ganz genau, wie viel Sorgfalt meine Eltern von mir erwarten.	.580	.64	3.5 (1.1)		
2 Wenn ich meinen Eltern von den Suchergebnissen im Internet erzähle, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.	.488	.52	2.8 (1.3)		
3 Wenn ich im Internet auf verbotenen Seiten war, weiß ich schon vorher, wie meine Eltern reagieren.	.418	.43	3.5 (1.4)		
4 Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, achten meine Eltern darauf, dass ich es sorgfältig mache.	.632	.61	3.4 (1.2)		
5 (-) Meine Eltern loben mich manchmal, wenn ich gute Suchergebnisse im Internet finde und ein anderes Mal loben sie	.361	.33	2.5 (1.3)		

	mich nicht. Ich verstehe dann gar nicht, warum.			
6	Meine Eltern haben mit mir abgesprochen, wann ich am Tag im Internet für die Schule recherchieren darf.	.549	.51	2.0 (1.4)
7	Ich weiß genau, welche Regeln ich zu Hause einhalten muss, wenn ich für die Schule etwas im Internet suche.	.716	.69	3.4 (1.4)
Modell 1 (t1)	$\chi^2(14) = 36.565, p = .001; CFI = 0.749; TLI = 0.623; RMSEA = 0.139 [CI .085 - .194], p = .006$			

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen sieben inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 2 Komponenten und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 25 entnommen werden.

Tabelle 25: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der Struktur (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	MR1	MR2
1 Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, weiß ich ganz genau, wie viel Sorgfalt meine Eltern von mir erwarten.	.93	.11
2 Wenn ich meinen Eltern von den Suchergebnissen im Internet erzähle, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.	.60	.13
3 Wenn ich im Internet auf verbotenen Seiten war, weiß ich schon vorher, wie meine Eltern reagieren.	.45	.15
4 Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, achten meine Eltern darauf, dass ich es sorgfältig mache.	.23	.64
5 (-) Meine Eltern loben mich manchmal, wenn ich gute Suchergebnisse im Internet finde und ein anderes Mal loben sie mich nicht. Ich verstehe dann gar nicht, warum.	-.04	.53
6 Meine Eltern haben mit mir abgesprochen, wann ich am Tag im Internet für die Schule recherchieren darf.	.25	.48
7 Ich weiß genau, welche Regeln ich zu Hause einhalten muss, wenn ich für die Schule etwas im Internet suche.	.29	.71

Auf der Basis der Exploratorische Faktorenanalyse wird Item 3 und 6 aus der weiteren Analyse ausgeschlossen, da es weder auf Faktor 1 noch auf Faktor 2 höher als .5 lädt. Das zweifaktorielle Modell wurde wiederum mittels Konfirmatorische Faktorenanalyse getestet. Die Ergebnisse können Tabelle 26 entnommen werden. Es zeigte eine gute Passung zu den Daten. Die Korrelation zwischen der ersten und zweiten Dimension beträgt $r = .47$.

Tabelle 26: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Struktur (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.53	.64
Dimension 1					
1 Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, weiß ich ganz genau, wie viel Sorgfalt meine Eltern von mir erwarten.	.859	-	3.5 (1.1)	-	-
2 Wenn ich meinen Eltern von den Suchergebnissen im Internet erzähle, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.	.670	-	2.8 (1.3)	-	-
Dimension 2				.67	.68
4 Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, achten meine Eltern darauf, dass ich es sorgfältig mache.	.678	.64	3.4 (1.2)		
5 (-) Meine Eltern loben mich manchmal, wenn ich gute Suchergebnisse im Internet finde und ein anderes Mal loben sie mich nicht. Ich verstehe dann gar nicht, warum.	.457	.50	2.5 (1.3)		
7 Ich weiß genau, welche Regeln ich zu Hause einhalten muss, wenn ich für die Schule etwas im Internet suche.	.770	.65	3.4 (1.4)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(4) = 4.519, p = .340$; CFI = 0.991; TLI = 0.979; RMSEA = 0.039 [CI .000 - .178], $p = .441$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

19.3. Emotionale Unterstützung

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	<p>Items sind der Skala „Involvement“ entnommen und wurde im Hinblick auf Internetrecherche umformuliert.</p> <p>Im Gegensatz zur Skala im Kinderfragebogen (6 Items) enthält die Skala im Elternfragebogen nur fünf Items (Item 6 der Kinder wird bei Eltern nicht erfasst).</p> <p>Zudem unterscheiden sich die Itemzuordnungen. Die korrekte Zuordnung der Items von Kinder- und Elternfragebogen lautet wie folgt: Kind Item 1 entspricht bei den Eltern Item 1, Kind Item 2 entspricht bei den Eltern Item 3, Kind Item 3 entspricht bei den Eltern Item 4, Kind Item 4 entspricht bei den Eltern Item 2, Kind Item 5 entspricht Eltern Item 5</p>
Skalenwerte	$M = 3.71$ ($SD = 0.96$) mit $N = 85$
Anzahl der Items	6

Variable	Text
	Wie helfen dir deine Eltern, wenn du zu Hause im Internet etwas für die Schule recherchieren sollst?
SF653_t1_Instr_Emo_1	Meine Eltern muntern mich auf und helfen mir, wenn ich mal keine guten Suchergebnisse finde.
SF653_t1_Instr_Emo_2	Meine Eltern freuen sich, wenn ich gute Suchergebnisse finde.
SF653_t1_Instr_Emo_3	Wenn ich etwas auf Internetseiten nicht verstehe, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.
SF653_t1_Instr_Emo_4	Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich Probleme bei der Internetsuche habe.
SF653_t1_Instr_Emo_5	Wenn mir meine Eltern bei der Internetsuche helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.
SF653_t1_Instr_Emo_6	Wenn ich allein bei der Internetsuche nicht klarkomme, nehmen sich meine Eltern immer Zeit für mich.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	Wenn ich eine schlechte Note bekommen habe ...
kin01	... machen mir meine Eltern Mut für das nächste Mal.
	Wie helfen Dir Deine Eltern bei den Hausaufgaben?
kin02	Meine Eltern trösten mich und helfen mir, wenn ich in der Schule mal nicht klarkomme.
kin03	Meine Eltern freuen sich, wenn ich in Mathe Erfolg habe.
kin04	Wenn ich im Mathe-Unterricht etwas nicht verstehen, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.
kin05	Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich eine Mathe-Hausaufgabe verpatzt habe.
kin06	Wenn mir meine Eltern bei den Hausaufgaben helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.
kin07	

	Wenn ich allein nicht mit den Hausaufgaben klarkomme, nehmen sich meine Eltern immer Zeit für mich.
	Antwortskala (Rating): 1 „stimmt gar nicht“ 2 „stimmt wenig“ 3 „stimmt ziemlich“ 4 „stimmt ganz genau“

Skalenanalyse (t1)

Mit allen sechs Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 27 entnommen werden.

Tabelle 27: *Instrument zur Erfassung der Emotionalen Unterstützung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.91	.95
1 Meine Eltern muntern mich auf und helfen mir, wenn ich mal keine guten Suchergebnisse finde.	.715	.76	3.7 (1.25)		
2 Meine Eltern freuen sich, wenn ich gute Suchergebnisse finde.	.876	.85	3.4 (1.26)		
3 Wenn ich etwas auf Internetseiten nicht verstehe, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.	.699	.76	4.2 (0.95)		
4 Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich Probleme bei der Internetsuche habe.	.922	.90	3.6 (1.21)		
5 Wenn mir meine Eltern bei der Internetsuche helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.	.820	.80	3.5 (1.23)		
6 Wenn ich allein bei der Internetsuche nicht klarkomme, nehmen sich meine Eltern immer Zeit für mich.	.711	.73	3.9 (1.01)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(9) = 27.773, p = .001; CFI = 0.925; TLI = 0.876; RMSEA = 0.157 [CI .094 - .223], p = .005$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen sechs inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Wert. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab jedoch 1 Komponente und 1 Faktor. Die einfaktorielle Lösung wurde deshalb beibehalten.

19.4. Kontrolle/Einmischung

Datenquelle	Angelehnt an Dumont et al. (2014)
Anmerkung	Skala wurde in der Kohorte 1 erst zu t2 und t3 in den Fragebogen aufgenommen und wird im Fragebogen unter der Fragestellung zur „Emotionalen Unterstützung“ mitabgefragt.
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 2.00$ ($SD = 0.92$) mit $N = 85$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 2.26$ ($SD = 1.00$) mit $N = 85$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Wie helfen dir deine Eltern, wenn du zu Hause im Internet etwas für die Schule recherchieren sollst?
SF654_t1_Instr_Kon_1	Meine Eltern helfen mir manchmal auch dann bei der Internetsuche, wenn ich überhaupt keine Hilfe brauche.
SF654_t1_Instr_Kon_2	Meine Eltern mischen sich oft ein, wenn ich etwas im Internet suche.
SF654_t1_Instr_Kon_3	Wenn ich etwas im Internet suche, unterbrechen mich meine Eltern mit Fragen.
SF654_t1_Instr_Kon_4	Wenn ich etwas im Internet suche, sitzen meine Eltern meistens neben mir und sagen mir, wie ich es machen muss.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Mit den vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 28 entnommen werden.

Tabelle 28: *Instrument zur Erfassung der Kontrolle/Einmischung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	M (SD) t1	α t1	omega t1
				.77	.83
1 Meine Eltern helfen mir manchmal auch dann bei der Internetsuche, wenn ich überhaupt keine Hilfe brauche.	.539	.62	2.5 (1.3)		
2 Meine Eltern mischen sich oft ein, wenn ich etwas im Internet suche.	.911	.81	2.1 (1.1)		
3 Wenn ich etwas im Internet suche, unterbrechen mich meine Eltern mit Fragen.	.665	.62	1.9 (1.0)		
4 Wenn ich etwas im Internet suche, sitzen meine Eltern meistens neben mir und sagen	.562	.69	2.1 (1.1)		

mir, wie ich es machen muss.

Modell-Fit	$\chi^2(6) = 61.204, p = .000; CFI = 0.903; TLI = 0.709 RMSEA = 0.334 [CI .187 - .531], p = .002$
------------	---

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Die Konfirmatorische Faktorenanalyse mit allen Items zeigte keine zufriedenstellende Es wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Das Ergebnis der Parallelanalyse empfiehlt 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 29 entnommen werden.

Tabelle 29: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der Kontrolle/Einmischung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	MR1	MR2
1 Meine Eltern helfen mir manchmal auch dann bei der Internetsuche, wenn ich überhaupt keine Hilfe brauche.	.22	.54
2 Meine Eltern mischen sich oft ein, wenn ich etwas im Internet suche.	.75	.46
3 Wenn ich etwas im Internet suche, unterbrechen mich meine Eltern mit Fragen.	.75	.17
4 Wenn ich etwas im Internet suche, sitzen meine Eltern meistens neben mir und sagen mir, wie ich es machen muss.	.25	.68

Die Exploratorische Faktorenanalyse deutet auf zwei hochladende Items auf dem ersten Faktor MR1 (Item 2 und Item 3) sowie zwei hochladende Items auf dem zweiten Faktor MR2 (Item 1 und Item 4). Das zweifaktorielle Modell wurde mittels Konfirmatorische Faktorenanalyse getestet. Die Ergebnisse können Tabelle 30 entnommen werden. Es zeigte eine akzeptable Passung zu den Daten. Die Korrelation zwischen der ersten und zweiten Dimension beträgt $r = .65$.

Tabelle 30: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Kontrolle/Einmischung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.77	.83
Dimension 1					
2 Meine Eltern mischen sich oft ein, wenn ich etwas im Internet suche.	1.025	-	2.1 (1.1)	-	-
3 Wenn ich etwas im Internet suche, unterbrechen mich meine Eltern mit Fragen.	.613	-	1.9 (1.0)	-	-
Dimension 2					
1 Meine Eltern helfen mir manchmal auch dann bei der Internetsuche, wenn ich überhaupt keine Hilfe brauche.	.713	-	2.5 (1.3)	-	-
4 Wenn ich etwas im Internet suche, sitzen meine Eltern meistens	.741	-	2.1 (1.1)	-	-

neben mir und sagen
mir, wie ich es machen
muss.

Modell-Fit $\chi^2(1) = 0.037, p = .847; CFI = 1.000; TLI = 1.105; RMSEA = 0.003 [CI .000 - .000],$
t1 $p = .795$

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

20. Selbstkonzept

Datenquelle	Angelehnt an Schaffner & Schiefele (2007) und Förster, Niebuhr-Siebert & Hellmich (2012)
Anmerkung	Das Antwortformat wurde dem der ESKIMO-Studie (5-stufig) angepasst, Item 2 ist negativ gepolt, Die Skala wurden in Bezug auf die Internetsuche umformuliert.
Skalenwerte	$M = 3.46 (SD = 0.57)$ mit $N = 81$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Bitte gib an, wie sehr die folgenden Aussagen auf dich zutreffen.	
SF19_t1_SK_1	Ich kann gut Informationen im Internet finden.
SF19_t1_SK_2	(-) Ich habe manchmal Schwierigkeiten, gute Informationen im Internet zu finden.
SF19_t1_SK_3	Ich finde es einfach, gute Informationen im Internet zu finden.
SF19_t1_SK_4	Ich kann Informationen im Internet leicht finden.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
	Bitte geben Sie an, wie sehr die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.
	Die Kinder im grünen T-Shirt ... Die Kinder im gelben T-Shirt ... nicht/keine.
	Bist du eher wie die Kinder mit dem grünen T-Shirt oder wie die Kinder mit dem gelben T-Shirt?
LS10_LE18_t4_E12_SK_Eltern_1	Ich kann gut Lesen lernen.
LS10_LE18_t4_E12_SK_Eltern_2	Ich habe manchmal Schwierigkeiten beim Lesen lernen.
LS10_LE18_t4_E12_SK_Eltern_3	Lesen lernen ist einfach für mich.
LS10_LE18_t4_E12_SK_Eltern_4	Ich kann das, was ich lese, leicht verstehen.
	Antwortskala 1 „Ich bin wie das Kind im grünen T-Shirt“ 2 „Ich bin eher so wie das Kind im grünen T-Shirt“ 3 „Ich bin eher so wie das Kind im gelben T-Shirt“ 4 „Ich bin so wie das Kind im gelben T-Shirt“

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier inhaltlichen Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 31 entnommen werden.

Tabelle 31: *Instrument zur Erfassung des Selbstkonzepts in Bezug auf die Informationssuche*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
1 Ich kann gut Informationen im Internet finden.	.821	.79	4.0 (0.9)	.80	.83
2 (-) Ich habe manchmal Schwierigkeiten, gute Informationen im Internet zu finden.	.464	.47	3.4 (1.0)		
3 Ich finde es einfach, gute Informationen im Internet zu finden.	.814	.79	3.5 (1.1)		
4 Ich kann Informationen im Internet leicht finden.	.737	.72	3.7 (1.0)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 0.736, p = .692; CFI = 1.000; TLI = 1.083; RMSEA = 0.000 [CI .000- .154], p = .761$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Um zu prüfen, welche Struktur hinter dem Konstrukt liegt wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Faktor und 1 Komponente. Das einfaktorielle Modell wurde deshalb beibehalten.

21. Selbstwirksamkeitserwartung bei der Internetsuche

Datenquelle	Angelehnt an Schwarzer & Jerusalem (1999)
Anmerkung	Die Skala wurde in Bezug auf das Thema „Internet/Arbeit mit dem Computer“ umformuliert; beim Vergleich von 23 Nationen streuten die internen Konsistenzen. Originalskala: $\alpha = .76 - .90$, in allen deutschen Stichproben ($\alpha = .80$ und $.90$)
Skalenwerte	$M = 3.59$ ($SD = 0.74$) mit $N = 87$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Nun möchten wir wissen, wie du reagierst, wenn du mal auf unerwartete Probleme bei der Internetsuche stößt. <i>Zum Beispiel findest Du nichts, wenn Du nach einem Begriff suchst oder landest immer wieder auf der gleichen Internetseite. Stell Dir eine solche Situation vor.</i>
	Inwiefern treffen folgende Aussagen auf dich zu?
SF16_t1_SWE_1	Auch bei überraschenden Suchergebnissen im Internet glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen kann.
SF16_t1_SWE_2	Schwierigkeiten bei der Suche im Internet sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann.
SF16_t1_SWE_3	Was auch immer bei der Suche im Internet passiert, ich werde schon klarkommen.
SF16_t1_SWE_4	Wenn eine neue Sache bei der Suche im Internet auf mich zukommt, weiß ich, was ich tun kann.
SF16_t1_SWE_5	Wenn ein Problem bei der Suche im Internet auftaucht, kann ich es aus eigener Kraft meistern.
	Antwortskala (Rating) 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	Es kann sein, dass du manchmal, wenn du Sachen im Internet suchst, auf unerwartete Probleme stößt. Zum Beispiel, dass du zu einem Begriff, den du nachschlagen möchtest, nichts findest, immer wieder auf dieselben Internetseiten kommst, du gar nichts verstehst oder viel zu viele Internetseiten findest, die interessant sein könnten. Bei den folgenden Aussagen kannst du angeben, wie du damit umgehst.
	Inwiefern treffen folgende Aussagen auf dich zu?
1	Wenn ich im Internet mal Probleme habe, finde ich Mittel und Wege mich durchzusetzen.
2	Die Lösung schwieriger Probleme bei der Suche im Internet gelingt mir immer, wenn ich mich darum bemühe.
3	Es bereitet mir keine Schwierigkeiten meine Ziele bei der Suche im Internet zu erreichen.
4	Wenn ich einen Suchbegriff nicht finde, weiß ich immer, wie ich mich verhalten soll.
5	Auch bei überraschenden Suchergebnissen im Internet glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen kann.
6	Schwierigkeiten bei der Suche im Internet sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann.
7	Was auch immer bei der Suche im Internet passiert, ich werde schon klarkommen.
8	
9	

10	Für jedes Problem bei der Suche im Internet kann ich eine Lösung finden. Wenn eine neue Sache bei der Suche im Internet auf mich zukommt, weiß ich was ich tun kann. Wenn ein Problem bei der Suche im Internet auftaucht, kann ich es aus eigener Kraft meistern.
----	--

Skalenanalyse (t1)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 32 entnommen werden.

Tabelle 32: *Instrument zur Erfassung der Selbstwirksamkeitserwartung bei der Internetsuche*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.75	.82
1 Auch bei überraschenden Suchergebnissen im Internet glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen kann.	.618	.64	3.5 (1.00)		
2 Schwierigkeiten bei der Suche im Internet sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann.	.552	.54	3.6 (1.02)		
3 Was auch immer bei der Suche im Internet passiert, ich werde schon klarkommen.	.694	.65	3.6 (1.12)		
4 Wenn eine neue Sache bei der Suche im Internet auf mich zukommt, weiß ich, was ich tun kann.	.503	.51	3.7 (1.06)		
5 Wenn ein Problem bei der Suche im Internet auftaucht, kann ich es aus eigener Kraft meistern.	.692	.65	3.6 (0.97)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(5) = 11.781, p = .038; CFI = 0.902; TLI = 0.804; RMSEA = 0.125 [CI .029 - .214], p = .074$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Um zu prüfen, welche Struktur hinter dem Konstrukt liegt, wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 1 Faktor. Das einfaktorielle Modell wurde deshalb beibehalten.

22. Motivation

Datenquelle	Angelehnt an Schiefele & Schaffner (2016)
Anmerkung	Adaption des Motivation for Reading Questionnaire (RMQ) Die Items wurden im Hinblick auf die „Suche im Internet“ umformuliert. Die Items zur Erfassung der extrinsischen Lesemotivation lassen sich weiter aufteilen: Items 1-3 erfassen leistungsbezogene Lesemotivation, Items 4-6 erfassen soziale Lesemotivation. Item 3,6 und 7 sind Eigenentwicklungen (zumindest nicht im MRQ zu finden); $\alpha = .88$; $M = 3.10$ ($SD = 0.97$), Skala zur „extrinsischen Motivation“ und „intrinsischen Motivation“ im Fragebogen zusammengefasst.
Skalenwerte	Extrinsisch: Dimension 1: $M = 1.81$ ($SD = 0.81$) mit $N = 82$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 2.14$ ($SD = 0.98$) mit $N = 82$ (korrigiertes Instrument) Intrinsisch: $M = 1.92$ ($SD = 0.74$) mit $N = 82$
Anzahl der Items	6 und 7

Variable	Text
	<i>Bitte schätze auf den nächsten Seiten ein, wie sehr die folgenden Aussagen auf dich persönlich zutreffen.</i>
	WARUM suchst du etwas im Internet, wenn du nicht in der Schule bist?
	Ich suche etwas im Internet, ...
<hr/>	
Extrinsische Motivation	
SF21_t1_Motiv_ex_1	... weil ich mehr wissen möchte als andere.
SF21_t1_Motiv_ex_2	... weil ich möchte, dass andere mich für einen Internetexperten halten.
SF21_t1_Motiv_ex_3	... weil ich in der Schule besser sein möchte als die anderen in meiner Klasse.
SF21_t1_Motiv_ex_4	... weil es mir wichtig ist, im Umgang mit dem Internet immer der/die Beste zu sein.
SF21_t1_Motiv_ex_5	... weil andere sagen, dass das wichtig ist.
SF21_t1_Motiv_ex_6	... um mitreden zu können.
Intrinsische Motivation	
SF21_t1_Motiv_in_1	... weil es auf Webseiten oft um spannende Themen geht.
SF21_t1_Motiv_in_2	... weil Homepages, Webseiten oder Blogs oft spannend sind.
SF21_t1_Motiv_in_3	... weil es Spaß macht.
SF21_t1_Motiv_in_4	... weil ich dabei mehr über Sachen lernen kann, die mich interessieren.
SF21_t1_Motiv_in_5	... weil ich mir dabei so viel vorstellen kann.
SF21_t1_Motiv_in_6	... weil ich dadurch etwas Neues lernen kann.
SF21_t1_Motiv_in_7	... weil man schnell viele Informationen findet.
	<hr/>
	Antwortskala: Rating
	1 „trifft gar nicht zu“
	2 „trifft eher nicht zu“
	3 „teils/teils“
	4 „trifft eher zu“
	5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	I read...
18	... because it is important to me to know more than other students. (0.83)
22	... because I like it when other people think that I am a diligent reader. (0.77)
15	... because it helps me perform better in school than my classmates. (0.75)
17	... because it is important to me to be among the best student. (0.76)
19	... because other people say it is important. (0.67)
1	... because I like to think about particular topics. (0.62)
2	... because texts and books on particular topics are exciting. (0.80)
-	-
4	... because I can learn more about things of interest to me (0.77)
10	... because it allows me to imagine everything so well. (0.86)

22.1 Extrinsische Motivation

Skalenanalyse (t1)

Mit allen sechs Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 33 entnommen werden.

Tabelle 33: *Instrument zur Erfassung der extrinsischen Motivation*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.80	.90
1 ... , weil ich mehr wissen möchte als andere.	.681	.62	2.0 (1.14)		
2 ... , weil ich möchte, dass andere mich für einen Internetexperten halten.	.682	.69	1.7 (0.95)		
3 ... , weil ich in der Schule besser sein möchte als die anderen in meiner Klasse.	.780	.73	1.8 (1.00)		
4 ... , weil es mir wichtig ist, im Umgang mit dem Internet immer der/die Beste zu sein.	.687	.64	1.8 (1.01)		
5 ... , weil andere sagen, dass das wichtig ist.	.496	.62	1.9 (1.01)		
6 ... , um mitreden zu können.	.463	.56	2.4 (1.18)		
Modell 1 (t1)	$\chi^2(9) = 33.881, p = .000; CFI = 0.733; TLI = 0.556; RMSEA = 0.184 [CI .125 - .247], p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen sechs inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte und zum Teil sehr geringe Faktorenladungen. Aus diesem Grund wurde eine exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Analyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 34 entnommen werden.

Tabelle 34: *Explorative Faktorenanalyse zur Erfassung der extrinsischen Motivation*

Item	MR1	MR2
1 ... , weil ich mehr wissen möchte als andere.	.71	.11
2 ... , weil ich möchte, dass andere mich für einen Internetexperten halten.	.58	.35
3 ... , weil ich in der Schule besser sein möchte als die anderen in meiner Klasse.	.78	.21
4 ... , weil es mir wichtig ist, im Umgang mit dem Internet immer der/die Beste zu sein.	.67	.18
5 ... , weil andere sagen, dass das wichtig ist.	.15	.99
6 ... , um mitreden zu können.	.24	.56

Die Analyse ergab vier hochladende Items auf dem ersten Faktor MR1 (Item 1, 2, 3 und 4) und zwei hochladende Items auf dem zweiten Faktor MR2 (Item 5 und 6). Für das zweifaktorielle Modell wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse berechnet. Die Ergebnisse können Tabelle 35 entnommen werden. Das zweifaktorielle Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Die beiden Dimensionen korrelieren mit $r = .53$.

Tabelle 35: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der extrinsischen Motivation*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.80	.90
				.81	.84
Dimension 1					
1 ... , weil ich mehr wissen möchte als andere.	.702	.69	2.0 (1.14)		
2 ... , weil ich möchte, dass andere mich für einen Internetexperten halten.	.668	.71	1.7 (0.95)		
3 ... , weil ich in der Schule besser sein möchte als die anderen in meiner Klasse.	.797	.65	1.8 (1.00)		
4 ... , weil es mir wichtig ist, im Umgang mit dem Internet immer der/die Beste zu sein.	.696	.69	1.8 (1.01)		
Dimension 2					
5 ... , weil andere sagen, dass das wichtig ist.	.818	-	1.9 (1.01)		
6 ... , um mitreden zu können.	.745	-	2.4 (1.18)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(8) = 12.603, p = .126; CFI = 0.951; TLI = 0.908; RMSEA = 0.084 [CI .000 - .162]. p = .225$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

22.1 Intrinsische Motivation

Skalenanalyse (t1)

Mit allen sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 36 entnommen werden.

Tabelle 36: *Instrument zur Erfassung der intrinsischen Motivation*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.85	.90
1 ... , weil es auf Webseiten oft um spannende Themen geht.	.833	.82	2.9 (1.2)		
2 ... , weil Homepages, Webseiten oder Blogs oft spannend sind.	.543	.55	2.6 (1.2)		
3 ... , weil es Spaß macht.	.634	.67	3.3 (1.3)		
4 ... , weil ich dabei mehr über Sachen lernen kann, die mich interessieren.	.787	.76	3.3 (1.3)		
5 ... , weil ich mir dabei so viel vorstellen kann.	.587	.58	2.5 (1.1)		
6 ... , weil ich dadurch etwas Neues lernen kann.	.612	.62	3.3 (1.1)		
7 ... , weil man schnell viele Informationen findet.	.689	.70	3.3 (1.1)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(14) = 34.216, p = .002; CFI = 0.876; TLI = 0.814; RMSEA = 0.133 [CI .080 - .186], p = .008$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 1 Faktor. In Anlehnung an die Skalenanalysen der Kohorte 1 wurde dennoch ein zweifaktorielles Modell berechnet (Dimension 1 mit den Items 1-3 und Dimension 2 mit den Items 4,6 und 7). Auch die zweifaktorielle Lösung zeigte keine gute Passung zu den Daten. Das einfaktorielle Modell wurde deshalb beibehalten.

Art der Nutzung digitaler Medien

23. ICT Nutzung zu Hause zur Unterhaltung

Datenquelle	Mang et al. (2018)
Anmerkung	Items wurden z.T. umformuliert, separiert oder zusammengefasst. Item 3 ist eine Eigenentwicklung. Originalskala: $\alpha = 0.75$, $M = 2.93$, $SD = 0.72$
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 2.05$ ($SD = 0.92$) mit $N = 87$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 2.61$ ($SD = 0.86$) mit $N = 87$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	9

Variable	Text
	<i>Nun wollen wir wissen, wann und wofür du digitale Medien nutzt.</i>
	Wie oft verwendest du <u>außerhalb der Schule</u> digitale Medien für folgende Aktivitäten?
SF22_t1_Med_Nutz_Unt_1	Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)
SF22_t1_Med_Nutz_Unt_2	E-Mails lesen und schreiben
SF22_t1_Med_Nutz_Unt_3	WhatsApp nutzen
SF22_t1_Med_Nutz_Unt_4	Soziale Netzwerke (z.B. Snapchat, Instagram) nutzen
SF22_t1_Med_Nutz_Unt_5	Im Internet surfen
SF22_t1_Med_Nutz_Unt_6	Nachrichten im Internet lesen (z.B. Tagesgeschehen)
SF22_t1_Med_Nutz_Unt_7	Nach praktischen Informationen im Internet suchen (z.B. Ort und Zeit von Veranstaltungen)
SF22_t1_Med_Nutz_Unt_8	Musik, Filme, Spiele, Apps oder Software aus dem Internet herunterladen
SF22_t1_Med_Nutz_Unt_9	Eigene Inhalte ins Netz stellen/hochladen (z.B. Musik, Gedichte, Videos, Computerprogramme)
	Antwortskala: Rating 1 „nie“ 2 „selten“ 3 „manchmal“ 4 „oft“ 5 „sehr oft“

Originalskala

Variable	Text
	Wie oft verwendest du außerhalb der Schule den Computer für folgende Aktivitäten?
1	Spiele im Einzelspielmodus
2	Online-Spiele für mehrere Spieler
3	E-Mails lesen und schreiben
4	Online-Chatten (z.B. mit MSN®)
5	Teilnahme an sozialen Netzwerken (z.B. Facebook, MySpace, SchülerVZ)
6	Zum Vergnügen im Internet surfen (wie etwa zum Videoschauen, z.B. auf YouTube™)
7	Lesen von Nachrichten im Internet (z.B. Tagesgeschehen)
8	Suchen nach praktischen Informationen im Internet (z.B. Ort und Zeit von Veranstaltungen)
9	Musik, Filme, Spiele oder Software vom Internet herunterladen
10	Ins-Netz-Stellen von eigenen Inhalten (z.B. Musik, Gedichte, Videos, Computerprogramme)
	Antwortskala 1 „nie oder selten“ 2 „ein- bis zweimal pro Monat“ 3 „ein- bis zweimal pro Woche“

4 „fast jeden Tag“
5 „jeden Tag“

Skalenanalyse (t1)

Mit allen neun Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 37 entnommen werden.

Tabelle 37: *Instrument zur Erfassung der ICT Nutzung zu Hause zur Unterhaltung*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.72	.75
1 Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)	.483	.46	3.6 (1.0)		
2 E-Mails lesen und schreiben	.464	.51	2.8 (1.0)		
3 WhatsApp nutzen	.408	.39	3.6 (1.3)		
4 Soziale Netzwerke (z.B. Snapchat, Instagram) nutzen	.628	.59	2.0 (1.3)		
5 Im Internet surfen	.493	.54	2.9 (1.1)		
6 Nachrichten im Internet lesen (z.B. Tagesgeschehen)	.201	.26	2.0 (1.0)		
7 Nach praktischen Informationen im Internet suchen (z.B. Ort und Zeit von Veranstaltungen)	.392	.50	2.4 (1.0)		
8 Musik, Filme, Spiele, Apps oder Software aus dem Internet herunterladen	.653	.59	2.7 (1.2)		
9 Eigene Inhalte ins Netz stellen/hochladen (z.B. Musik, Gedichte, Videos, Computerprogramme)	.548	.50	1.5 (1.0)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(27) = 53.735, p = .002; CFI = 0.764; TLI = 0.685; RMSEA = 0.107 [CI .062 - .150],$ $p = .022$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen neun inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte und zum Teil sehr geringe Faktorenladungen. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Analyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 38 entnommen werden.

Tabelle 38: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der ICT Nutzung zu Hause zur Unterhaltung*

Item	MR1	MR2
1 Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)	.37	.27
2 E-Mails lesen und schreiben	.23	.50
3 WhatsApp nutzen	.43	.09
4 Soziale Netzwerke (z.B. Snapchat, Instagram) nutzen	.74	.07
5 Im Internet surfen	.32	.42
6 Nachrichten im Internet lesen (z.B. Tagesgeschehen)	.07	.28
7 Nach praktischen Informationen im Internet suchen (z.B. Ort und Zeit von Veranstaltungen)	-.03	.94
8 Musik, Filme, Spiele, Apps oder Software aus dem Internet herunterladen	.58	.25
9 Eigene Inhalte ins Netz stellen/hochladen (z.B. Musik, Gedichte, Videos, Computerprogramme)	.58	.10

Die Analyse ergab drei hochladende Items auf dem ersten Faktor MR1 (Item 4, 8 und 9) und zwei hochladende Items auf dem zweiten Faktor MR2 (Items 2 und 7). Da die Items 1,3,5 und 6 auf keinem der beiden Faktoren hoch genug luden, wurden die Items für die folgenden Analysen entfernt. Im Folgendem wurde ein zweifaktorielles Modell gerechnet. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 39 entnommen werden.

Tabelle 39: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der ICT Nutzung zu Hause zur Unterhaltung*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M(SD)$ t1	α t1	omega t1
				.66	.76
Dimension 1				.69	.70
4 Soziale Netzwerke (z.B. Snapchat, Instagram) nutzen	.709	.65	2.0 (1.3)		
8 Musik, Filme, Spiele, Apps oder Software aus dem Internet herunterladen	.597	.54	2.7 (1.2)		
9 Eigene Inhalte ins Netz stellen/hochladen (z.B. Musik, Gedichte, Videos, Computerprogramme)	.684	.64	1.5 (1.0)		
Dimension 2				-	-
2 E-Mails lesen und schreiben	.919	-	2.8 (1.0)		
7 Nach praktischen Informationen im Internet suchen (z.B. Ort und Zeit von Veranstaltungen)	.516	-	2.4 (1.0)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(4) = 4.122, p = .390$; CFI = 0.998; TLI = 0.995; RMSEA = 0.019 [CI .000 - .173], $p = .485$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

24. ICT Nutzung zu Hause für schulbezogene Aufgaben

Datenquelle	Mang et al. (2018)
Anmerkung	Sprache leicht vereinfacht Originalskala: $\alpha = 0.75$, $M = 2.00$, $SD = 0.66$
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 2.56$ ($SD = 0.84$) mit $N = 87$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	7

Variable	Text
	Wie oft verwendest du digitale Medien für <u>schulische Aktivitäten</u>?
SF23_t1_Med_Nutz_Sch_1	Im Internet surfen (z.B. um einen Aufsatz oder ein Referat vorzubereiten)
SF23_t1_Med_Nutz_Sch_2	E-Mail zur Kommunikation mit anderen Schülern über schulische Aufgaben benutzen
SF23_t1_Med_Nutz_Sch_3	E-Mail zur Kommunikation mit Lehrern und zur Abgabe von Hausübungen oder anderen schulischen Aufgaben benutzen
SF23_t1_Med_Nutz_Sch_4	Von der Internetseite der Schule etwas herunterladen bzw. hochladen oder die Internetseite durchsuchen (z.B. Stundenpläne oder Unterrichtsmaterialien)
SF23_t1_Med_Nutz_Sch_5	Ankündigungen auf der Internetseite der Schule ansehen, z.B. Abwesenheit von Lehrern
SF23_t1_Med_Nutz_Sch_6	Hausaufgaben am Computer machen
SF23_t1_Med_Nutz_Sch_7	Schulunterlagen mit anderen Schülern austauschen
	Antwortskala: Rating 1 „nie“ 2 „selten“ 3 „manchmal“ 4 „oft“ 5 „sehr oft“

Originalskala

Variable	Text
	Wie oft verwendest du außerhalb der Schule den Computer für folgende Aktivitäten?
1	Für schulische Aufgaben im Internet surfen (z.B. um einen Aufsatz oder ein Referat vorzubereiten)
2	E-Mail zur Kommunikation mit anderen Schülerinnen und Schülern über schulische Aufgaben benutzen
3	E-Mail zur Kommunikation mit Lehrerinnen und Lehrern und zur Abgabe von Hausübungen oder anderen schulischen Aufgaben benutzen
4	Von der Webseite/Internetseite der Schule etwas herunterladen bzw. hochladen oder die Webseite/Internetseite durchsuchen (z.B. Stundenpläne oder Unterrichtsmaterialien)
5	Ankündigungen auf der Webseite/Internetseite der Schule ansehen, z.B. Abwesenheit von Lehrerinnen und Lehrern
6	Hausaufgaben am Computer machen
7	Schulunterlagen mit anderen Schüler*innen austauschen
	1 = „nie oder selten“ 2 = „ein- bis zweimal pro Monat“ 3 = „ein- bis zweimal pro Woche“ 4 = „fast jeden Tag“ 5 = „jeden Tag“

Skalenanalyse (t1)

Mit allen sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 40 entnommen werden.

Tabelle 40: *Instrument zur Erfassung der ICT Nutzung zu Hause für schulbezogene Aufgaben*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.72	.79
1 Im Internet surfen (z.B. um einen Aufsatz oder ein Referat vorzubereiten)	.680	.63	2.7 (1.1)		
2 E-Mail zur Kommunikation mit anderen Schülern über schulische Aufgaben benutzen	.375	.47	2.5 (1.1)		
3 E-Mail zur Kommunikation mit Lehrern und zur Abgabe von Hausübungen oder anderen schulischen Aufgaben benutzen	.597	.58	2.3 (1.1)		
4 Von der Internetseite der Schule etwas herunterladen bzw. hochladen oder die Internetseite durchsuchen (z.B. Stundenpläne oder Unterrichtsmaterialien)	.587	.55	2.7 (1.1)		
5 Ankündigungen auf der Internetseite der Schule ansehen, z.B. Abwesenheit von Lehrern	.647	.58	2.6 (1.2)		
6 Hausaufgaben am Computer machen	.365	.39	1.7 (0.8)		
7 Schulunterlagen mit anderen Schülern austauschen	.333	.41	2.2 (1.1)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(14) = 23.698, p = .050; CFI = 0.875; TLI = 0.812; RMSEA = 0.089 [CI .009 - .149], p = .143$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen sieben inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte und zum Teil sehr geringe Faktorenladungen. Aus diesem Grund wurde eine exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 1 Faktoren. Aus diesem Grund wurden die gering ladenden Items (Item 2,6 und 7) für die weiteren Analysen ausgeschlossen und erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Ergebnisse können Tabelle 41 entnommen werden.

Tabelle 41: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der ICT Nutzung zu Hause für schulbezogene Aufgaben*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.73	.77
1 Im Internet surfen (z.B. um einen Aufsatz oder ein Referat vorzubereiten)	.676	.65	2.7 (1.1)		
3 E-Mail zur Kommunikation mit Lehrern und zur Abgabe von Hausübungen oder anderen schulischen Aufgaben benutzen	.557	.55	2.3 (1.1)		
4 Von der Internetseite der Schule etwas herunterladen bzw. hochladen oder die Internetseite durchsuchen (z.B. Stundenpläne oder Unterrichtsmaterialien)	.614	.58	2.7 (1.1)		
5 Ankündigungen auf der Internetseite der Schule ansehen, z.B. Abwesenheit von Lehrern	.700	.66	2.6 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 1.730, p = .421; CFI = 1.000; TLI = 1.016; RMSEA = 0.00 [CI .00 - .200], p = .501$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

25. Mediennutzung beim Erledigen schulischer Aufgaben

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Skalenwerte	Computer $M = 2.07$ ($SD = 1.10$) bei $N = 84$ Smartphone $M = 3.20$ ($SD = 1.68$) bei $N = 81$ Tablet $M = 2.08$ ($SD = 1.40$) bei $N = 85$
Anzahl der Items	3

Variable	Text
	Wie häufig verwendest du die folgenden digitalen Medien für Schulaufgaben?
SF24_t1_Med_Nutz_Com	Computer/Laptop
SF24_t1_Med_Nutz_Sma	Smartphone
SF24_t1_Med_Nutz_Tab	Tablet
	Antwortskala: Rating 1 „nie oder selten“ 2 „ein- bis zweimal pro Monat“ 3 „ein- bis zweimal pro Woche“ 4 „drei- bis viermal pro Woche“ 5 „jeden Tag oder fast jeden Tag“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	<i>n</i>	1 %	<i>n</i>	2 %	<i>n</i>	3 %	<i>n</i>	4 %	<i>n</i>	5 %
SF24_t1_Med_Nutz_Com	31	36,9	29	34,5	14	16,7	7	8,3	3	3,6
SF24_t1_Med_Nutz_Sma	22	27,2	10	12,3	10	12,3	8	9,9	31	38,3
SF24_t1_Med_Nutz_Tab	46	54,1	11	12,9	11	12,9	9	10,6	8	9,4

Kontrollvariablen

26. Aufgaben für die Schule allgemein

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	Das Item ist angelehnt an eine allgemeine Frage aus KIM 2014, S. 41.
Skalenwerte	$M = 3.95$ ($SD = 1.46$) bei $N = 82$
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF25_t1_Schulaufg	Wie häufig bekommst du Aufgaben, die du für die Schule zu Hause erledigen musst?
	Antwortskala: Rating 1 „nie oder selten“ 2 „ein- bis zweimal pro Monat“ 3 „ein- bis zweimal pro Woche“ 4 „drei- bis viermal pro Woche“ 5 „jeden Tag oder fast jeden Tag“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	<i>n</i>	1 %	<i>n</i>	2 %	<i>n</i>	3 %	<i>n</i>	4 %	<i>n</i>	5 %
SF25_t1_Schulaufg	8	9,8	11	13,4	8	9,8	5	6,1	50	61,0

27. Aufgaben für die Schule mit dem Internet

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	Items sind angelehnt an eine allgemeine Frage aus KIM 2014, S. 41.
Skalenwerte	Häuf_IAufg: $M = 1.60$ ($SD = 0.77$) bei $N = 81$ Häuf_Nutz_IAufg: $M = 2.30$ ($SD = 1.04$) bei $N = 82$
Anzahl der Items	2

Variable	Text
SF26_t1_Häuf_IAufg	Wie häufig bekommst du Aufgaben, die du für die Schule zu Hause <u>im Internet erledigen musst?</u>
SF26_t1_Häuf_Nutz_IAufg	Wie häufig benutzt du das Internet darüber hinaus für deine schulischen Aufgaben, weil es dir hilft?
	Antwortskala: Rating 1 „nie oder selten“ 2 „ein- bis zweimal pro Monat“ 3 „ein- bis zweimal pro Woche“ 4 „drei-bis viermal pro Woche“ 5 „jeden Tag oder fast jeden Tag“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	<i>n</i>	1 %	<i>n</i>	2 %	<i>n</i>	3 %	<i>n</i>	4 %	<i>n</i>	5 %
SF26_t1_Häuf_IAufg	44	54,3	27	33,3	8	9,9	2	2,5	0	0
SF26_t1_Häuf_Nutz_IAufg	25	30,5	16	19,5	33	40,2	7	8,5	1	1,2

28. Geschlecht

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen
Skalenwerte	$N = 86$, weiblich = 47 %
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF27_t1_sex	Bist du ein Junge oder ein Mädchen?
	Antwortskala: nominal 0 „Mädchen“ 1 „Junge“

29. Schulleistung des Kindes

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Anzahl der Items	2

Variable	Text
	Welche Note hattest du in deiner letzten Klassenarbeit in ...
SF28_t1_Note_M	... Mathe?
SF28_t1_Note_D	... Deutsch?
	Antwortskala: String

30. Alter des Kindes

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF31_t1_age	Wie alt bist du?
	Antwortskala: String

Corona-Ergänzungen

31. Selbstreguliertes Lernen – Überwachung des Lernprozesses

Datenquelle	Boerner et al. (2005) und O'Neil & Abedi (1996)
Anmerkung	Item 1 ist eine Eigenentwicklung, Item 2-4: Subskala "Zielsetzung und Planung" mit $\alpha = .82$ (Boerner et al. 2005), Item 5-9: Subscale "Self-Checking" mit $\alpha = .73$ (O'Neil & Abedi 1999), Item 10-12: Subskala "Konzentration" mit $\alpha = .92$ (Boerner et al. 2005), Item 13-15: Subskala „Konzentration“ (Boerner et al. 2005) angepasst für den Bereich „Lernen mit dem Internet“. Die Skala wurde in Kohorte 1 erst zu t2 und t3 in den Fragebogen aufgenommen.
Skalenwerte	SF301: $M = 3.32$ ($SD = 0.89$) bei $N = 83$ SF302: $M = 3.79$ ($SD = 0.76$) bei $N = 83$ SF303: $M = 2.5$ ($SD = 1.01$) bei $N = 83$ SF304: $M = 2.25$ ($SD = 1.04$) bei $N = 83$
Anzahl der Items	15

Variable	Text
	Nun wollen wir wissen, wie das aussieht, wenn du zu Hause lernst. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu?
SF301_t1_self_1	Wenn ich für die Schule arbeite, mache ich mir zuerst Gedanken, wann ich die einzelnen Aufgaben erledigen werde.
SF301_t1_self_2	Ich mache mir vor dem Lernen Gedanken, wie ich lernen will.
SF301_t1_self_3	Ich weiß immer, was meine Ziele beim Lernen sind.
SF301_t1_self_4	Ich plane mein Vorgehen beim Lernen.
	Wenn ich Aufgaben für die Schule erledige, ...
SF302_t1_self_1	... prüfe ich beim Erledigen der Aufgabe, ob ich alles richtig mache.
SF302_t1_self_2	... korrigiere ich meine Fehler.
SF302_t1_self_3	... weiß ich immer, wie viele Aufgaben ich noch erledigen muss.
SF302_t1_self_4	... beobachte ich meine Fortschritte. Wenn es nötig ist, ändere ich mein Vorgehen.
SF302_t1_self_5	... überprüfe ich, ob ich alles genau so gemacht habe, wie es in der Aufgabe steht.
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu?
SF303_t1_self_1	Beim Lernen fällt es mir schwer, bei der Sache zu bleiben.
SF303_t1_self_2	Ich ertappe mich beim Lernen dabei, dass ich andere Inhalte ansehe, die nicht zum eigentlichen Thema gehören.
SF303_t1_self_3	Wenn ich lerne, bin ich durch andere Inhalte leicht abzulenken.
	Jetzt vergleiche dein Lernen allgemein, mit dem Lernen, bei dem du das Internet benutzt.
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu?
SF304_t1_self_1	Beim Lernen mit dem Internet fällt es mir schwer, bei der Sache zu bleiben.
SF304_t1_self_2	Ich ertappe mich beim Lernen mit dem Internet dabei, dass ich andere Inhalte ansehe, die nicht zum eigentlichen Thema gehören.
SF304_t1_self_3	Wenn ich mit dem Internet lerne, bin ich durch andere Inhalte leicht abzulenken.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/Teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala für Items 5-9

Variable	Text
2.	I checked my work while I was doing it.
6.	I corrected my errors.
10.	I almost always knew how much of the test I had left to complete.
14.	I kept track of my progress and, if necessary, I changed my techniques or strategies.
18.	I checked my accuracy as I progressed through the test.
	„not at all“; „somewhat“; „moderately so“; „very much so“

Originalskala für Items 1-4 und 10-15

Variable	Text
?	Nicht gefunden
69.	Ich mache mir vor dem Lernen Gedanken, wie ich lernen will.
67.	Ich bin mir darüber im Klaren, was meine Ziele beim Lernen sind.
70.	Ich plane mein Vorgehen beim Lernen nicht.
43.	Es fällt mir schwer, bei der Sache zu bleiben.
44.	Ich ertappe mich dabei, dass ich mit meinen Gedanken ganz woanders bin.
46.	Wenn ich lerne, bin ich leicht abzulenken.
	„trifft überhaupt nicht zu“ bis „trifft voll zu“

Für jede Subskala wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse der Subskala 301 können Tabelle 42 entnommen werden.

Tabelle 42: *Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (301)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.77	.84
1 Wenn ich für die Schule arbeite, mache ich mir zuerst Gedanken, wann ich die einzelnen Aufgaben erledigen werde.	.659	.68	3.4 (1.1)		
2 Ich mache mir vor dem Lernen Gedanken, wie ich lernen will.	.850	.77	3.0 (1.2)		
3 Ich weiß immer, was meine Ziele beim Lernen sind.	.463	.50	3.7 (1.1)		
4 Ich plane mein Vorgehen beim Lernen.	.739	.71	3.1 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 6.493, p = 0.039, CFI = 0.920, TLI = 0.761, RMSEA = 0.165 [CI .000 - .334], p = 0.081$				

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 1 Faktor. Aus diesem Grund wurde mit der einfaktoriellen Lösung eine Konfirmatorische Faktorenanalyse gerechnet, bei der das gering ladende Item 3 für die Analyse ausgeschlossen wurde. Die Konfirmatorische

Faktorenanalyse wird gemeinsam mit der Skala zum selbstregulierten Lernen (303) durchgeführt. Die Ergebnisse können Tabelle 43 entnommen werden.

Tabelle 43: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (301, Modellgüte zusammen getestet mit der Subskala 303)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.79	.80
1 Wenn ich für die Schule arbeite, mache ich mir zuerst Gedanken, wann ich die einzelnen Aufgaben erledigen werde.	.612	.63	3.4 (1.1)		
2 Ich mache mir vor dem Lernen Gedanken, wie ich lernen will.	.923	.80	3.0 (1.2)		
4 Ich plane mein Vorgehen beim Lernen.	.702	.70	3.1 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(8) = 17.823, p = .023, CFI = .916, TLI = .842, RMSEA = .122 [CI .039 - .202], p = .069$				

Auch das gekürzte Modell zeigt leider keine gute Passung zu den Daten.

Die Ergebnisse der Konfirmatorischen Faktorenanalyse für die Subskala 302 können Tabelle 44 entnommen werden.

Tabelle 44: *Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (302)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.81	.84
1 ... prüfe ich beim Erledigen der Aufgabe, ob ich alles richtig mache.	.882	.82	3.6 (1.07)		
2 ... korrigiere ich meine Fehler.	.754	.71	4.1 (0.91)		
3 ...weiß ich immer, wie viele Aufgaben ich noch erledigen muss.	.463	.48	4.3 (0.78)		
4 ... beobachte ich meine Fortschritte. Wenn es nötig ist, ändere ich mein Vorgehen.	.586	.63	3.2 (1.10)		
5 ... überprüfe ich, ob ich alles genau so gemacht habe, wie es in der Aufgabe steht.	.727	.70	3.8 (1.02)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(5) = 2.122, p = 0.832, CFI = 1.000, TLI = 1.057, RMSEA = 0.000 [CI .000 - .085], p = 0.893$				

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Faktor und 1 Komponente. Auch eine einfaktorische Lösung, bei dem das Item 3 auf Grund der geringen Ladung ausgeschlossen wurde, zeigt keine akzeptable Passung zu den Daten.

Die Ergebnisse der Subskala 303 kann Tabelle 45 entnommen werden. Das Modell wurde gemeinsam mit der Subskala 301 gerechnet. Das Modell zeigt leider keine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 45: *Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (303, Modellgüte zusammen getestet mit der Subskala 301)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.81	.83
1 Beim Lernen fällt es mir schwer, bei der Sache zu bleiben.	.796	.79	2.4 (1.1)		
2 Ich ertappe mich beim Lernen dabei, dass ich andere Inhalte ansehe, die nicht zum eigentlichen Thema gehören.	.628	.62	2.5 (1.2)		
3 Wenn ich lerne, bin ich durch andere Inhalte leicht abzulenken.	.906	.80	2.6 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(8) = 17.823, p = .023, CFI = .916, TLI = .842, RMSEA = .122 [CI .039 - .202], p = .069$				

Die Ergebnisse der Konfirmatorischen Faktorenanalyse für die Subskala 304 können Tabelle 46 entnommen werden. Das Modell wurde gemeinsam mit der Subskala 303 berechnet.

Tabelle 46: *Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (304, Modellgüte zusammen getestet mit der Subskala 303)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.84	.85
1 Beim Lernen mit dem Internet fällt es mir schwer, bei der Sache zu bleiben.	.875	.86	2.3 (1.2)		
2 Ich ertappe mich beim Lernen mit dem Internet dabei, dass ich andere Inhalte ansehe, die nicht zum eigentlichen Thema gehören.	.622	.62	2.3 (1.2)		
3 Wenn ich mit dem Internet lerne, bin ich durch andere Inhalte leicht abzulenken.	.895	.84	2.2 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(8) = 12.002, p = .151, CFI = .966, TLI = .937, RMSEA = 0.078 [CI .000 - .152], p = .254$				

Literatur

- Björnberg, Å., Nicholson, N. (2007). The Family Climate Scales – Development of a New Measure for Use in Family Business Research. *Family Business Review*, 20 (3), 229-246.
- Boerner, S., Seeber, G., Keller, H., & Beinborn, P. (2005). Lernstrategien und lernerfolg im studium. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie*, 37(1), 17-26.
- Bos, W., Lankes, E.-M., Prenzel, M., Schwippert, K., Valtin, R., Voss, A., et. al (2005). *IGLU 2001. Skalenhandbuch zur Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Münster: Waxmann.
- Dumont, H., Trautwein, U., Nagy, G., & Nagengast, B. (2014). Quality of parental homework involvement: Predictors and reciprocal relations with academic functioning in the reading domain. *Journal of Educational Psychology*, 106(1), 144–161. <https://doi.org/10.1037/a0034100>
- Feierabend, S., Plankenhorn, T., Rathgeb, T. (2017). *KIM-Studie 2016 – Kindheit, Internet, Medien*. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.
- Förster, S., Niebuhr-Siebert, S., Hellmich, F. (2012). Förderung der Lesekompetenz durch ein wortschatzbasiertes Lesestrategietraining bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. In F. Hellmich, S. Förster & F. Hoya (Hrsg.), *Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Grundschule – Bilanz und Perspektiven (Jahrbuch Grundschulforschung)*, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S.199-202.
- Furman, W., Buhrmester, D. (2009). The Network of Relationships Inventory: Behavioral Systems Version. *International Journal of Behavioral Development*, 33 (5), 470-478.
- Livingstone, S., Helsper, E. J. (2008). Parental Mediation of Children's Internet Use. *Journal of Broadcasting & Electronic Media*, 52, 581-599.
- Livingstone, S., Ólafsson, K., Helsper, E. J., Lupiáñez-Villanueva, F., Veltri, G. A. & Folkvord, F. (2017). Maximizing opportunities and minimizing risks for children online: The role of digital skills in emerging strategies of parental mediation. *Journal of Communication*, 67 (1), 82-105.
- Mang, J., Ustjanzew, N., Schiepe-Tiska, A., Prenzel, M., Sälzer, C., Müller, K., Gonzáles Rodríguez, E. (2018). *PISA 2012 Skalenhandbuch*. Münster: Waxmann.
- O'Neil Jr, H. F., & Abedi, J. (1996). Reliability and validity of a state metacognitive inventory: Potential for alternative assessment. *The Journal of Educational Research*, 89(4), 234-245.
- Olson, J.F., Martin, M.O., Mullis, I.V.S. (Eds.) (2008). *TIMSS 2007 Technical Report*. TIMSS & PIRLS International Study Center, Lynch School of Education, Boston College.
- Schaffner, E. & Schiefele, U. (2007). Auswirkungen habitueller Lesemotivation auf die situative Textrepräsentation [Effects of Habitual Reading Motivation on the Situational Representation of Text]. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 54 (4), 268-286.
- Schiefele, U., & Schaffner, E. (2016). Factorial and construct validity of a new instrument for the assessment of reading motivation. *Reading Research Quarterly*, 51(2), 221-237.
- Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (Hrsg.) (1999). *Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen*. Berlin: Freie Universität Berlin.

Van Deursen, A.J.A.M., Helsper, E. J., Eynon, R. (2016). Development and validation of the Internet Skills Scale (ISS). *Information, Communication & Society*, 19 (6), 804-823.

Wild, E., Rammert, M., Siegmund, A., (2006) Die Förderung selbstbestimmter Formen der Lernmotivation in Elternhaus und Schule. In: M. Prenzel & L. Allolio-Näcke (Hrsg.), *Untersuchung zur Bildungsqualität von Schulen*, Münster: Waxmann Verlag, S.370-397.